31. Jahrgang. Donnerstag, 5. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17155. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Juli.

Die Germanisirung der Reichslande.

Zu den am meisten überraschenden Behauptungen, mit denen die „Nordd. Allg. Ztg." neulich den elsaß-lothringischen Paßzwang vertheidigte, gehört ohne Zweifel die, daß zwischen dem Statthalter von Elsaß-Lothringen und dem Reichskanzler völliges Einverständniß über diese Maßregel vorhanden sei. In wie weit das in Wirklichkeit der Fall ist, ergiebt sich aus einem an die Adresse der „Nordd. Allg. Ztg." gerichteten Artikel der statthalterlich officiösen „Straßb. Post", in dem es heißt:

„Wenn die Reichsregierung uns sagt, daß die Beibehaltung des Paßzwanges **zur Sicherung unserer Grenzen** nöthig sei, so beugen wir uns ohne Murren .... Soll aber die **Germanisation** des Reichslandes dadurch erstrebt werden, so sagen wir, daß **dieses Ziel nicht erreicht werden kann.**"

Deutlicher kann man nicht wohl sagen, daß der kaiserliche Statthalter an der in Rede stehenden Maßregel absolut unschuldig ist und daß der Paßzwang an der französischen Grenze nicht auf Erwägungen der Landesregierung basirt. Die „Straßb. Post" tritt sogar mit großer Bestimmtheit der Behauptung der „Nordd. Allg. Ztg." entgegen, die elsaß-lothringische Bevölkerung habe nichts gethan, um die Zuneigung Deutschlands zu gewinnen. Das Blatt weist auf die Wahl Petris an Stelle Kablés in den Reichstag hin, auf die Wahl Backs in den Landesausschuß, auf die Haltung der lokalen Vertretungen, auf die Sammlungen für die überschwemmten Norddeutschen, auf die Trauerkundgebungen für Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich u. s. w. Aber damit nicht genug. Die „Straßb. Post" bezeichnet auch die Mittel und Wege zur Germanisirung des Landes, zu denen sie vor allem eine wirklich deutsche Gesetzgebung rechnet; also nicht Gesetze, wie solche noch in der letzten Reichstagssession beschlossen worden sind, in denen drakonische Bestimmungen der alten französischen Paßgesetzgebung, die längst als beseitigt angesehen worden sind — sogar seitens des Reichsgerichts — plötzlich wieder in Kraft gesetzt worden sind.

Angesichts der Beschleunigung, mit der dieses Gesetz zu Stande gebracht worden ist, erscheint es bemerkenswerth, daß die deutsche Gewerbe-Ordnung erst nach Ablauf von 18 Jahren — mit dem 1. Januar 1889 — im Reichslande in Kraft gesetzt werden soll und auch dann noch unter Ausschluß aller Bestimmungen, welche sich auf die Herstellung, den Umsatz, die Verbreitung von Schriften, Drucksachen und bildlichen Darstellungen jeder Art, sowie auf die Theater-Polizei, die Schließung der Wirthschaften und die Abhaltung öffentlicher Versteigerungen beziehen.

Alle diese Ausnahmebestimmungen haben lediglich den Zweck, die alte französische Gesetzgebung, welche den Polizei-Behörden größere Vollmachten einräumt als die deutsche Gewerbe-Gesetzgebung, in Kraft zu erhalten. Wo die deutsche Gesetzgebung der Bevölkerung eine Erleichterung gewähren könnte, bleibt sie suspendirt; nur die Militär- und Steuerlasten werden auf dem Fuße absoluter Gleichheit vertheilt. Will man ernstlich germanisiren, so würde es vor allem erforderlich sein, die Competenz des Landes-Ausschusses nicht, wie erst kürzlich geschehen, noch weiter zu beschränken, sondern zu dem früheren Programm einer autonomen Landesgesetzgebung zurückzukehren.

Auf dem durch die Paßzwang-Verordnung eingeschlagenen Wege wird man die elsaß-lothringische Bevölkerung sicherlich nicht für das deutsche Regime begeistern.

Vorher und nachher.

Man erinnert sich der fulminanten Abfertigung, welche die Officiösen unlängst der „Köln. Ztg." zu Theil werden ließen, als diese den durch den Rücktritt des Ministers v. Puttkamer erledigten Ministersessel für die Nationalliberalen in Anspruch nahm. Nachdem inzwischen Herr Herrfurth Minister geworden ist, erklärt die „Köln. Ztg." es für eine völlig falsche Meldung, wenn gesagt wird, auch diesmal seien die Erwartungen der Herren Miquel und v. Bennigsen getäuscht worden. „Für die genannten nationalliberalen Politiker", schreibt die geschätzte Wetterfahne am Rhein, „giebt es viele Dinge auf Erden, die angenehmer sind, als eine Ministerstelle, und seine jetzige Thätigkeit zieht jeder von ihnen dem Posten eines preußischen Ministers des Innern vor. So lange in Preußen ohne nationalliberale Minister nach ihrer Meinung gut oder doch vernünftig regiert wird, trägt weder Bennigsen noch Miquel sich mit Plänen zum Sturze von Ministern oder gar mit Ministergedanken für die eigene Person." Commentar unnöthig.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz.

In Anknüpfung an die Ernennung des Herrn Herrfurth zum Minister des Innern kündigte neulich eine officiöse Correspondenz wichtige Personalveränderungen in der Besetzung der Oberpräsidentenstellen an, obgleich zur Zeit keine Stelle dieser Art vacant ist. Die „Kreuzztg." beeilte sich diese Andeutung dahin zu ergänzen, daß der Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr v. Bardeleben, gelegentlich seiner kürzlichen Anwesenheit in Berlin den Wunsch nach Pensionirung ausgesprochen habe. Herr v. Bardeleben ist Mitglied des Herrenhauses aus Allerhöchstem Vertrauen und hat in dieser Eigenschaft der Sitzung dieser Körperschaft beigewohnt. Daß er seine Pensionirung nachgesucht habe, ist, wie unser Berliner ∽-Correspondent bemerkt, eine freie Erfindung der „Kreuzztg.". Herr v. Bardeleben ist der einzige Oberpräsident, welcher die Aera Puttkamer glücklich überstanden hat und deshalb der Kreuzzeitungspartei ein Dorn im Auge ist. Anscheinend möchte die „Kreuzztg." den Coblenzer Posten für Herrn v. Puttkamer frei machen.

Das Einführungsgesetz für das bürgerliche Gesetzbuch.

Dem Bundesrathe ist seitens des Reichskanzlers der von der Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs aufgestellte Entwurf eines Einführungsgesetzes zu demselben zur Kenntnißnahme und weiteren Beschlußfassung mit dem Bemerken zugegangen, daß in ähnlicher Art, wie es bezüglich des Entwurfs des Gesetzbuchs selbst geschehen ist, auch für diesen Entwurf Motive ausgearbeitet werden und deren Vollendung in einigen Monaten zu erwarten ist.

Der Entwurf des Einführungsgesetzes umfaßt im ganzen 129 Artikel; davon entfallen die ersten 8 auf allgemeine Vorschriften, in welchen behandelt werden: die Zeit der Einführung des Gesetzbuches, das Gesetz als Rechtsnorm jeder Art, der Vorbehalt der Regelung durch Landesgesetz, die Verweisung geltender Gesetze auf aufgehobene Gesetze, Elsaß-Lothringen als Bundesstaat, die Ehefrauen im Falle der beständigen Trennung von Tisch und Bett, Veräußerungsverbote nichtrichterlicher Behörden und Actien, welche auf Inhaber lauten.

Der zweite Abschnitt umfaßt die Artikel 9 bis 31 und handelt von dem Verhältniß des Gesetzbuches zu den Reichsgesetzen. Seine einzelnen Theile sind folgendermaßen bezeichnet:

Allgemeine Vorschrift, Verwandtschaft und Schwägerschaft, Civilprozeßordnung, Einführungsgesetz zur Civilprozeßordnung, Concursordnung, Einführung zur Concursordnung, Strafgesetzbuch, Strafprozeßordnung, Gewerbeordnung, Gesetz über die Freizügigkeit vom 1. November 1867, Gesetz betreffend die Organisation der Bundesconsulate u. s. w. vom 8. November 1867, Gesetz betreffend die vertragsmäßigen Zinsen vom 14. November 1867, Gesetz betreffend die Eheschließung und die Beurkundung des Personenstandes von Bundesangehörigen im Auslande vom 4. Mai 1870, Gesetz über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870, Gesetz betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei dem Betriebe von Eisenbahnen u. s. w. herbeigeführten Tödtungen und Körperverletzungen vom 7. Juni 1871, Gesetz betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten vom 31. März 1873, Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874, Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875, Gesetz betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten der Civilverwaltung vom 20. April 1881, Gesetz betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der kais. Marine vom 17. Juli 1887, Enteignung und ähnliche Fälle.

Der dritte Abschnitt behandelt das Verhältniß des Gesetzbuches zu den Landesgesetzen und umfaßt die Artikel 32 bis 91, welchen folgende Titel in der Inhaltsübersicht gegeben sind:

Allgemeine Vorschrift, Landesherren und landesherrliche Familien, Ehemalige reichsständische Häuser und ehemaliger Reichsadel, Familienfideicommisse, Lehen, Stammgüter, Beschränkte Hypothek an Grundstücken, Belastung und Veräußerung von Grundstücken gegen Verbot, Bergrecht, Wasserrecht, Deich- und Sielrecht, Agrarrecht, Enteignung, Jagd und Fischerei, Zwangsrechte, Bannrechte, Realgewerbeberechtigungen, Regalien, Gesinderecht, Pfandleihgewerbe, Pfandleihanstalten, Erwerbsfähigkeit der Mitglieder religiöser Orden und ordensähnlicher Congregationen, Leitung und Erwerbsfähigkeit juristischer Personen, Concurs juristischer Personen, privatrechtliche Vorschriften der Civilprozeßordnung als Landesgesetz, Rechtshängigkeit in Rechtsstreitigkeiten, welche nicht nach den Vorschriften der Civilprozeßordnung zu erledigen sind, Sicherheitsleistung von Beamten und Gewerbetreibenden, Ansprüche und Verbindlichkeiten der Beamten, Haftung der Beamten wegen fahrlässiger Verletzung ihrer Amtspflichten, Haftung des Staates und der Communalverbände für den von ihren Beamten zugefügten Schaden, Staatsschuldbücher, Umschreibung der Staatsschuldverschreibungen, Räumungsfristen bei der Miethe von Wohnungen, Leibgedingsvertrag, Anspruch aus verlorenen Zinsscheinen, Kraftloserklärung von Urkunden und Zahlungssperre, Pfändung, Pfandgeld, Ersatzgeld, Ersatz des an Grundstücken entstandenen Schadens, Ersatz des bei einer Zusammenrottung u. s. w. entstandenen Schadens, Rückerstattung öffentlicher Abgaben und Kosten eines Verfahrens, Eigenthumsbeschränkung im öffentlichen Interesse, Nachbarrecht bei Waldgrundstücken, Uebertragung des Eigenthums durch Gesetz, Zueignung von Tauben, Theilung und Belastung von Grundstücken, Abbau nicht bergrechtlicher Mineralien, Gottesdienstliche Gebäude, Begräbnißstätten, Miteigenthumsrechte an Gebäuden, Hypothekentitel des Fiscus, Vorrang für Meliorationsdarlehen, Unschädliche Befreiung belasteter Grundstücke, Herstellung zerstörter Gebäude, Eintragung im Wege der Zwangsvollstreckung, Bevormundung durch den Vorstand einer Verpflegungsanstalt, Gemeindewaisenrath, Rechte des Fiscus und anderer juristischer Personen an dem Nachlasse verpflegter Personen, Gesetzliches Erbrecht des Fiscus, Anerbenrecht, Fürsorge des Nachlaßgerichtes, Vermittelung der Erbtheilung ohne Antrag, Testamentsvollstreckung durch Notare, Nichtstreitige Rechtspflege.

Im vierten und letzten Abschnitt werden die Uebergangsvorschriften gegeben, und zwar behandeln die Artikel 92 bis 102 den allgemeinen Theil, die Artikel 103 bis 105 das Recht der Schuldverhältnisse, die Artikel 106 bis 116 das Sachenrecht, die Artikel 117 bis 128 das Familienrecht und der letzte Artikel das Erbrecht.

Die Regelung des Apothekenwesens.

Im Abgeordnetenhause ist, wie erinnerlich, in der letzten Session die Regelung der Apothekenfrage im Wege der Reichsgesetzgebung in Anregung gebracht worden. Der Vorsitzende des deutschen Pharmaceuten-Vereins, Apotheker Doerrien, berichtet im Fachblatt „Pharmaceut" über eine Audienz, welche der Vorstand des Vereins am 20. Juni bei dem Cultusminister Dr. v. Goßler gehabt. Der Minister habe erklärt, die Regelung der Frage stehe noch nicht in so naher Aussicht, wie es das Publikum und die betheiligten Kreise nach den Landtagsverhandlungen annehmen. Die preußische Regierung sei von der Reichsregierung aufgefordert, die Initiative zu ergreifen, um eine einheitliche reichsgesetzliche Regelung dieser Frage herbeizuführen. Es sei auch bereits ein Entwurf ausgearbeitet, welcher in nächster Zeit dem Bundesrath überwiesen werden solle. Ob es überhaupt möglich wäre, eine reichsgesetzliche Erledigung dieser Frage herbeizuführen, bedürfe noch des berechtigten Zweifels, da die bezüglichen Gesetze der verschiedenen Staaten Berücksichtigung finden müßten. Auf die Bemerkung, daß ein Theil der Bezirke des deutschen Pharmaceuten-Vereins sich für Niederlassungsfreiheit erklärt habe, erwiederte der Minister, daß auf eine Erfüllung dieses Wunsches nicht zu rechnen sei, sondern ein verbessertes Concessionssystem vom preußischen Staatsministerium als das richtigste anerkannt würde. Schließlich habe der Minister um Einreichung eines Apotheken-Gesetzentwurfs gebeten.

Der Reichsinvalidenfonds.

Nach § 14 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Mai 1873, betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, ist dem Reichstage in der nächsten Session wiederum die Bilanz vorzulegen, aus welcher sich der zeitige Kapitalwerth der dem Reichsinvalidenfonds obliegenden Verbindlichkeiten ergiebt. Die zu Grunde zu legenden Berechnungen haben von dem Stande Ende Juni 1888 auszugehen. Demnach ist, wie die „B. B. Z." meldet, die Aufstellung von Uebersichten seitens der königlichen Regierungen angeordnet, aus welchen die Anzahl der Pensionäre, die Höhe der Pension, die Namen und das Lebensalter der Empfänger ersichtlich ist. In denselben sind getrennt diese Angaben nachzuweisen für die Kriege von 1870/71, von 1866, von 1864, von 1848/49 und von 1806 bis 1815. In der Uebersicht über die Wittwen der in den genannten Kriegen verstorbenen Militärs werden die Beihilfen berechnet für Wittwen von Generalen auf jährlich je 1500 Mk., von Stabsoffizieren auf je 1200 Mk., von Hauptleuten und Lieutenants auf 900 Mk., von Feldwebeln auf 324 Mk., von Unteroffizieren auf 252 Mk. und von Gemeinen auf 180 Mark.

Militärverschwörung in Sofia?

An die Vorgänge bei der Freilassung Popows knüpfen sich allerlei Gerüchte, die sich schwer controliren lassen. So wird behauptet, der Prinz von Coburg hätte beabsichtigt, Popow in seine Aemter und Ehren wieder einzusetzen, wäre aber davon zurückgekommen, weil Stambulow Schwierigkeiten erhoben und behauptet hätte, zu einer solchen Rehabilitirung gehöre ein Beschluß der Nationalversammlung. Andererseits hörte man, in der Armee habe sich eine starke Strömung zu Popows Gunsten gebildet, die auf den Entschluß des Prinzen gedrückt haben könnte. In der That sind in den letzten Tagen in Sofia plötzlich einige Verhaftungen vorgenommen worden, die eine solche Annahme glaublich erscheinen lassen. Der „Frankfurter Zeitung" wird darüber unter dem 29. v. Mts. in Ergänzung einer dieser Tage schon gebrachten kurzen Meldung aus Sofia geschrieben:

Gestern Abend gegen neun Uhr wurden in dem nächst Sofia gelegenen Militärlager drei Capitäne, vier Lieutenants und der Lagercommandant, sämmtlich vom Alexander-Regiment, verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Bruder des eben in Freiheit gesetzten Majors Popow, welcher Compagnie-Chef im obigen Regiment ist. Die Regierung soll einer weit verzweigten Verschwörung im Alexander-Regiment auf die Spur gekommen sein. Soviel sich bis zur Stunde feststellen läßt, hatte man, falls Major Popow degradirt würde, die Absicht gehabt, Sofia einzuschließen und das ganze Cabinet zu verhaften. Bereits seit Wochen war eine starke Agitation im Regiment zu Gunsten Popows wahrnehmbar. In den letzten Tagen hielten die Compagniechefs und Lieutenants mehrfach vertrauliche Zusammenkünfte ab, wobei der Plan endgiltig festgestellt wurde, nachdem es auch gelungen war, den Lagercommandanten dafür zu gewinnen. Die Majore, sowie der Regimentschef selbst wurden nicht ins Vertrauen gezogen. Am Vorabend der That hat ein jüngerer Offizier dem Ministerpräsidenten Stambulow die gegen ihn gerichtete Bewegung verrathen, worauf durch eine Compagnie des 13. Regiments die Verhaftung der nichts ahnenden Offiziere erfolgte. Strenge Untersuchung ist sofort eingeleitet worden und voraussichtlich dürften andere Verhaftungen bald nachfolgen.

Sollte sich die bereits erwähnte Nachricht bestätigen, daß Major Popow sich auf der Reise zum Prinzen Alexander von Battenberg befindet, so würde die Weiterentwickelung dieser Angelegenheit um so größeres Interesse erwecken.

Zur Jubelfeier der Einführung des Christenthums in Rußland

sind, wie die „Pol. Corr." meldet, in Odessa drei orthodoxe Priester in Begleitung des Kosaken Aschinow als Abordnung des Negus von Abessynien eingetroffen, die ein eigenhändiges Schreiben des Negus an den Kaiser überbringen. Zur Jubelfeier war die Abhaltung eines allgemeinen schismatischen Concils geplant; da aber Serbien, Rumänien und Bulgarien die Theilnahme an demselben abgelehnt haben, so dürfte es nicht zu Stande kommen.

Deutschland.

Berlin, 4. Juli. Die **beiden Söhne des Khedive** von Aegypten, die Prinzen Abbas Bey und Mohamed Ali Bey, welche auf dem Theresianum in Wien erzogen werden, werden, wie von dort gemeldet wird, in einigen Tagen eine Ferienreise von drei Monaten antreten, um Berlin und die bedeutendsten Städte Deutschlands, sowie Petersburg und Moskau zu besuchen. Dieselben werden von dem Ceremonienmeister des Khedive, Tonino Pascha, begleitet werden.

* **[Den Manen Kaiser Friedrichs.]** Die Gedächtnißreden zu Ehren des Kaisers Friedrich, die an officiellen Stellen gehalten worden sind, sollen, wie ein Berliner Correspondent der „Magdeb. Ztg." erfährt, eingefordert werden, um entweder durch den Druck weiter verbreitet oder im Staatsarchiv niedergelegt zu werden. Dasselbe gilt von allen irgendwie beachtenswerthen Gedichten, Festschriften und Broschüren wie Büchern über den verstorbenen Kaiser. Auch werden die Aeußerungen der Presse in weitestem Umfange gesammelt und aufbewahrt werden. Die geplante Sammlung erstreckt sich auf Kundgebungen des deutschen Reiches, wie des gesammten Auslandes, und die letzteren werden ein ganz besonderes Interesse in Anspruch nehmen, schon weil an der Trauer alle Erdtheile Theil hatten und eben so viele Kundgebungen in Sanskrit, Persisch, Arabisch, Türkisch, Aethiopisch und Chinesisch vorliegen, wie in den bekannteren modernen Sprachen.

* **[Der Oberbürgermeister von Berlin]** v. Forckenbeck hat sich nach Tarasp begeben und gedenkt später nach Gastein überzusiedeln. Während seiner sechswöchentlichen Abwesenheit wird er durch den Bürgermeister Geh. Regierungsrath Duncker vertreten.

* **[Der verstorbene Abg. Landrath a. D. Delius]** war am 1. Juli 80 Jahre alt geworden. Delius war von 1849—1862 und dann wieder von 1867—1885 Mitglied des Abgeordnetenhauses. 1867 war er Mitglied des constituirenden Reichstages. Viele Jahre fungirte er im Abgeordnetenhause als Schriftführer. In der Reactionszeit der fünfziger Jahre gehörte Delius der liberalen Partei Vincke an und wurde als Landrath zur Disposition gestellt. Bei Beginn der neuen Aera wurde er gleich dem jetzigen Oberpräsidenten v. Bardeleben in sein Amt wieder eingesetzt. Delius genoß auch bei den Mitgliedern anderer Parteien hohes Ansehen und war eine allseitig beliebte Persönlichkeit.

* **[Ministerialdirector v. Zastrow]**, dessen wahrscheinlich bevorstehende Ernennung zum Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern heute Morgen gemeldet worden ist, war bisher die „rechte Hand" des Herrn v. Puttkamer. Dasselbe von Herrn Herrfuhrt zu sagen, wie es mehrfach geschieht, beruht auf einen Irrthum.

* **[Hausminister und Reichstagspräsident.]** Die „Kreuzztg." bemüht sich nachzuweisen, daß das Amt des preußischen Hausministers kein Staatsamt ist, daß also Herr v. Wedell-Piesdorf trotz seiner Ernennung zum Minister des kgl. Hauses, sein Mandat zum Reichstage niederzulegen nicht veranlaßt ist. — Unter keinen Umständen wird der preußische Hausminister in Zukunft noch als Präsident des Reichstages fungiren können.

* **[Die Commission für die Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuches]** hat, nach einer am Montag abgehaltenen Sitzung, ihre diesjährigen Sommerferien angetreten und die gemeinsamen Berathungen bis Ende August vertagt. Von den Mitgliedern haben mehrere Berlin bereits verlassen und Bade- bezw. Erholungsreisen angetreten.

* **[Ueber die Wohlhabenheit der Berliner Bevölkerung]** sind folgende Zahlen von allgemeinem Interesse: Die Einwohnerzahl Berlins beträgt ungefähr 1 413 000. Gänzlich befreit von der Klassensteuer sind wegen zu geringen Einkommens 212 000 Einwohner, ferner 590 000, welche zur ersten und zweiten Klassensteuerstufe veranlagt sind. Rechnet man dazu noch die Militärpersonen, Veteranen, Inhaber des Eisernen Kreuzes u. s. w., so ergiebt sich als Gesammtziffer der in Berlin von der Klassensteuer befreiten Einwohner über 843 000 oder 63½ Proc. der Bevölkerung. Es bleiben über 376 000 klassensteuerpflichtig, während 110 775 der klassificirten Einkommensteuer unterliegen. Von den Klassensteuerpflichtigen sind 46 460 mit Einkommen von 900 bis 1050 Mk., 26 813 von 1050 bis 1200 Mk., 13 120 von 1200 bis 1350 Mk., 17 067 von 1350 bis 1500 Mk., die Uebrigen bis zu 4000 Mk. eingeschätzt. Von den Einkommensteuerpflichtigen versteuern 195 ein Einkommen bis 42 000 Mk., 203 bis 48 000 Mark, 127 bis zu 54 000 Mk., 112 bis zu 60 000 Mark, 89 bis zu 72 000 Mk., 71 bis zu 84 000 Mk., 7 bis zu 96 000 Mk., 46 bis zu 108 000 Mark. Auf den nächstfolgenden Stufen mit 120 000 Mk., 144 000 Mk., 168 000 Mk. und 204 000 Mk. halten sich noch 36 bezw. 30, 23 und 29 Personen, darüber hinaus giebt es nur noch 3 oder 4 Personen.

* **[Die Freiburger Studentenschaft und die Excesse der Hasso-Borussen.]** Wie der „Freis. Ztg." aus Freiburg geschrieben wird, hat am Sonnabend daselbst eine Delegirtenversammlung stattgefunden, an welcher sich die Vertreter fast aller Freiburger Studentencorps, sowie der Ausschuß der nichtcorporirten Studentenschaft betheiligten. Die Versammlung faßte bezüglich des Vorfalls auf dem Bahnhofe folgende Resolution: 1. Die Freiburger Studentenschaft bedauert lebhaft den Vorfall und verurtheilt aufs schärfste die Aeußerungen und Handlungen der betreffenden Herren. 2. Sie verwahrt sich dagegen, daß eine solche Handlungsweise als Ausfluß der Gesinnung der hiesigen Studentenschaft betrachtet werde. Dieser Beschluß ist seit Sonntag, dem 1. Juli, durch Anschlag am schwarzen Brett zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

* **[Das neue Colonialgesetz]** vom 15. März d. J. hat es ermöglicht, nunmehr auch die Regelung

der Rechtsverhältnisse in den Schutzgebieten von Kamerun und Togo vorzunehmen. Wie wir hören, ist am 2. Juli die Allerhöchste Verordnung gezeichnet worden, welche diese Rechtsverhältnisse zum Gegenstande hat. Die Verordnung lehnte sich in ihrem Inhalte an die Verordnungen an, welche unter dem 15. Juni 1886 und 20. Juli 1887 für die Neu-Guinea-Compagnie ergangen sind und unter Berücksichtigung aller der Erleichterungen, welche die oben erwähnte Colonial-Novelle ermöglicht hat. Die Verordnung für Kamerun und Togo hat im ganzen 21 Paragraphen.

* **[Wechselstempelsteuer.]** Die Nachweisung des Verbrauchs an gestempelten Wechselblanketts und Wechselstempelmarken sowie der Einnahme an Wechselstempelsteuer während des Etatsjahres 1887/88 giebt die Anzahl der in diesem Jahre abgesetzten Blanketts und Stempelmarken auf zusammen 13 577 201 im Betrage von 6 734 012 Mk. an, gegen 14 370 765 im Betrage von 6 576 676 Mk. im Jahre 1886/87. Der Netto-Ertrag der Steuer stellt sich auf 6 430 943 Mk.

* **[Ueber das elektrische Licht im Dienste der Armee]** enthält die „Weser Ztg." u. a. folgende interessanten Angaben: Auf 400 Meter vor den Schützen standen Figur- und Ringscheiben. Der Apparat befand sich 200 Meter hinter den Schützen. Derselbe besteht aus dem Wagen mit der Dampf- und dynamo-elektrischen Maschine als erstem und dem Scheinwerfer als zweitem Theil. Die Dampfmaschine hat 18 Pferdekräfte, das Licht ist ein Bogenlicht. Als der Versuch begonnen wurde, sahen wir, neben der Maschine stehend, die Scheiben haarscharf sich vom Gelände abheben, so daß es in Wirklichkeit unmöglich ist, unbemerkt dem arbeitenden Apparat sich zu nähern. Die Schützen schossen folgendermaßen: Theils lagen sie selbst im Fokus des Lichtkegels, so daß Visir und Korn scharf beleuchtet waren. Die Schützen hatten bei genannten Zielen durchschnittlich von 10 Schuß 9 Treffer in Brusthöhe. Ein anderer Theil der Schützen lag selbst im Dunkel und schoß ins Helle. Die Resultate dieser Leute waren nur um weniges schlechter. Doch ist für den Kriegsfall der ersteren Methode fraglos der Vorzug zu geben, denn es ist dem Feinde ganz unmöglich, diese Schützen zu befeuern, da ihm bei der scharfen Lichtscheibe, in die er hierbei sehen muß, die Möglichkeit des Beobachtens und Sehens beinahe gänzlich benimmt. Liegen dagegen die Schützen im Dunkeln, so erkennt man am Aufblitzen ihres Schusses ihren Standpunkt. Den Apparat kann man durch Gewehrgeschosse nur dann unschädlich machen, wenn man den Träger, an dem die beiden Kohlenspitzen befestigt sind, durchschießt. Nur ein Moment ist gefährlich: beim Auflegen neuer Kohlen kann eventuell in Folge zu großer Kraftentwickelung der Apparat aufhören zu functioniren. Der Beleuchtungswagen wird vor den feindlichen oder in unseren eigenen Festungen zur Verwendung kommen. Im Feldkriege kann er seiner Schwere wegen nicht verwendet werden.

Stettin, 4. Juli. Der **Strike im „Vulcan"** ist als beendet zu betrachten; derselbe ist zu Gunsten der Direction entschieden worden. Bis gestern Abend haben gegen 300 Arbeiter die Arbeit auf der Werft zu den früheren Lohnsätzen wieder aufgenommen, und es ist zu erwarten, daß die übrigen Strikenden in den nächsten Tagen folgen werden. Der Strike hat demnach 3½ Woche angedauert.

Posen, 4. Juli. Die **polnische Rettungsbank** wird am 13. d. M. eine außergewöhnliche Generalversammlung abhalten, auf deren Tagesordnung u. a. die Aufhebung resp. Abänderung des Beschlusses der Generalversammlung vom 25. Januar d. J. steht. Dieser Beschluß ging dahin, das Anlagekapital auf drei Millionen Mark zu erhöhen. Da nun jedoch Actien bis zu dieser Höhe nicht abgesetzt worden sind, so konnte bisher die Bank nicht ins Leben treten. Viele der Actionäre sind nun der Ansicht, daß die Bank auch mit einem Actienkapital von nur einer Million Mark, welches gezeichnet ist, erfolgreich werde arbeiten können; es handelt sich nur darum, ob diejenigen, welche Actien unter der Voraussetzung eines Actienkapitals von drei Millionen Mark gezeichnet haben, einverstanden damit sein werden, daß die Bank nun mit einem Actienkapital von einer Million Mark ins Leben trete. — Die **Ansiedelungs-Commission** hat das Rittergut Malachowo-Kempe (Kr. Witkowo), welches bisher Herrn v. Rascewski gehörte, angekauft. (P. Z.)

Halle a. d. S., 4. Juli. Wie die „Saale-Ztg." meldet, striken in Coswig 160 Töpfergesellen.

Hamburg, 3. Juli. Die Bürgerschaft hat, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, die hamburgische Verfassung geändert, welche aus Anlaß der Anstellung eines **Waisenhausdirectors** angeregt worden ist. Dadurch ist in Zukunft die Selbstergänzung in unserer Verwaltung ausgeschlossen, ein Uebel, welches es möglich machte, daß so haarsträubende Dinge, wie geschehen, in unserem Waisenhause passirten.

Heidelberg, 2. Juli. Der neunte **Altkatholiken-Congreß** wird in den ersten Tagen des September hier stattfinden. Das Ortscomité hat bereits die Einladungen versandt. Programm: 1. Septbr.: Empfang der Gäste und gesellige Vereinigung. Sonntag, den 2. Septbr.: Gottesdienst mit Spendung der Firmung durch Herrn Bischof Reinkens; Nachmittags öffentliche Versammlung. Am 3. September: Morgens Delegirten-Versammlung, Nachmittags Ausflug aufs Schloß und zweite öffentliche Versammlung. Am 4. Septbr.: zweite Delegirten-Versammlung; anschließend an dieselbe badische Landesversammlung. Der letzte Congreß war in Krefeld.

Straßburg, 2. Juli. Wie das „Elsässer Journ." vernimmt, ist an die oberste Bauleitung des **Kaiserpalastes** bezw. an die Generaldirection der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen die Weisung gelangt, die Arbeiten, die äußeren, die ihrer endlichen Vollendung entgegensehen, wie hauptsächlich die inneren, derart zu beschleunigen, daß der Palast von Oktober an bewohnt werden kann. Es wird vermuthet, daß Kaiser Wilhelm beabsichtige, bei einem Besuche bei den süddeutschen Höfen auch nach Straßburg zu kommen; ganz unwahrscheinlich ist diese Vermuthung nicht.

Holland.

Haag, 4. Juli. Die **Generalstaaten** sind auf den 16. Juli zu einer gemeinsamen Sitzung **zusammenberufen** worden, um das Gesetz betreffend die Vormundschaft für die Kronprinzessin zu berathen. (W. T.)

Frankreich.

* **[Das Gambetta-Monument]**, dessen feierliche Enthüllung am 13. d. M. stattfindet, ist bereits errichtet worden. Es erhebt sich im Vorderplan des ersten Louvregartens in der Linie des Pavillon Turgot. Die Kosten des Denkmals, welches ein Werk des Architekten Boileau fils und des Bildhauers Aubé ist, betragen 355 000 Francs. Das Monument hat die Gestalt eines an die Pyramide gemahnenden Pylon, dessen Höhe von einer die triumphirende Demokratie darstellenden Gruppe bekrönt wird. Die Demokratie ist durch ein junges, von einem geflügelten Löwen getragenes Mädchen dargestellt, das in einer Hand den Blitz schwingt, mit der anderen auf eine Tafel die Worte schreibt: „Erklärung der Menschen und Bürgerrechte" (Déclaration des droits de l'homme et de citoyen). Die drei Seiten der Pyramide tragen die symbolischen Figuren der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Am Fuße derselben erhebt sich im Hautrelief eine mächtige Gruppe, deren Mittelpunkt Gambetta bildet, wie er die Nation zur Vertheidigung des Vaterlandes anfeuert. Unter derselben sind die Anfangssätze der im November 1870 gehaltenen Rede Gambettas, in welcher er Frankreich zur Wiedereroberung von Metz aufforderte. Die Höhe des Monuments beträgt 24 Meter.

Rumänien.

Bukarest, 4. Juli. Generalmajor Graf **v. Schlieffen** wird heute Sinaia verlassen und nach Berlin zurückkehren.

Von der Marine.

Kiel, 3. Juli. Das **Panzergeschwader** und das **Schulgeschwader** hat den hiesigen Hafen verlassen, nur „Friedrich der Große" war einer geringen Reparatur halber zurückgeblieben, holte aber gestern Abend auf den Strom und übte mit den elektrischen Signalisirapparaten.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" bis 9. Juli Neustadt in Holstein, dann Swinemünde. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Zanzibar. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck", „Carola", „Olga", „Sophie") Poststation: für „Bismarck" Port Said, für die übrigen Schiffe Zanzibar. — Kreuzer „Albatroß" Bremerhaven. — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Apia (Samoa-Inseln). — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Kreuzercorvette „Ariadne" Plymouth (England). — Fregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Gneisenau" und „Moltke" Kiel. — Corvette „Nixe" Madeira. — Kanonenboot „Eber" Apia. — Panzer-Geschwader (Schiffe „Baden", „Baiern", „Kaiser", „Friedrich der Große", „Zieten") Kiel. — Torpedobootsflottille bis 9. Juli Swinemünde, dann Saßnitz. — Aviso „Falke" Kiel. — Kreuzer-Fregatte „Leipzig" bis 6. Juli Aden, dann Zanzibar. — Segelfregatte „Niobe" Edinburg (Schottland). — Kreuzer „Schwalbe" Kiel.

Am 6. Juli: S.-A. 3.38, U. 8.30. **Danzig, 5. Juli.** M.-A. 1.51, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 6. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
Vorwiegend heiter und klar bei leichter bis schwacher Luftbewegung mit zunehmender Wärme.

* **[Besuch von Kriegsschiffen.]** Die Segel-Ordres für die Kreuzerfregatten „Prinz Adalbert", „Gneisenau" und „Moltke", welche theils Anfangs, theils Mitte Juli zu längeren Besuchen auf die hiesige Rhede kommen sollten, scheinen vollständig geändert zu sein. Alle die Schiffe befinden sich noch in Kiel und es sind die früheren Postorte Zoppot resp. Neufahrwasser wieder aufgehoben worden. Es ist zu vermuthen, daß die Schiffe in Kiel beisammen bleiben sollen, um bei der bevorstehenden Reise des Kaisers Wilhelm nach Petersburg die Yacht „Hohenzollern" zu begleiten.

* **[Ersatzwahl in Elbing-Marienburg.]** Die schon in der Vorbereitung begriffene **Landtags-Ersatzwahl** für den Wahlkreis Elbing-Marienburg wird, wie wir zur Ergänzung einer neulich angeführten anderweiten Meldung bemerken, auf Anordnung des Ministeriums des Innern unterbleiben. Da nach der schnellen Beendigung der Juni-Session eine Einberufung des Landtages während der nur noch kurzen gegenwärtigen Legislaturperiode nicht zu erwarten steht, hat das Ministerium die Einstellung der Vorarbeiten für die Nachwahl angeordnet.

* **[Landwirthschaftsschulen.]** In den einzelnen Provinzialzeitungen waren in jüngster Zeit Mittheilungen über Revisionen und angebliche Reformpläne, betreffend die Landwirthschaftsschulen, enthalten. Der „Staatsanz." erklärt dieselben für unbegründet und bemerkt dazu:

Die Landwirthschaftsschulen bestehen in gedeihlichster Wirksamkeit; eine Aenderung ihres Lehrplanes ist von keiner Seite in Anregung gebracht; durch die im vorigen Jahre erfolgte definitive Verleihung des Einjährig-Freiwilligen-Rechts sind die Verhältnisse dieser Schulen consolidirt; an eine Aufhebung dieses Rechts oder gar eine Umwandlung der Landwirthschaftsschulen in Ackerbauschulen denkt niemand. Die angeblichen außergewöhnlichen Revisionen der Landwirthschaftsschulen durch Commissare des landwirthschaftlichen Ministeriums beschränken sich auf den üblichen in einem regelmäßigen Turnus stattfindenden Besuch einzelner dieser Schulen durch einen Ministerial-Commissar unter Assistenz des mit der directen Ueberwachung der betreffenden Schule betrauten Regierungs- und Schulraths. Es liegt deshalb nicht der geringste Grund vor, an einschneidende Reformpläne in betreff dieser Schulen zu denken.

* **[Danziger Bezirksverein für Kinder-Heilstätten.]** In der gestern im Rothen Saale des Rathhauses abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Zweigvereins für Kinder-Heilstätten an den deutschen Seeküsten erstattete Herr Geheimrath Abegg den Jahresbericht über die Saison 1887, während deren in dem Kinder-Hospiz Zoppot 53 Kinder an 2400 Verpflegungstagen behandelt wurden. Näheres über die hierbei erzielten Resultate haben wir schon früher mitgetheilt. Aus dem Kassenbericht, den Herr Rodenacker erstattete, geht hervor, daß die Einnahme 5043 Mk., die Ausgabe 5015 Mk. für 1887/88 betrug, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß dem Verein durch die Mildthätigkeit des Frl. Salzmann der Betrag von 300 Mk. zugewendet worden ist. Schließlich wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. In der **diesjährigen** Saison sind bis jetzt 45 Pfleglinge aufgenommen; davon sind 13 vom hiesigen Magistrat (Zöglinge hiesiger Volksschulen), 2 auf den Dr. Benzler'schen Freistellen (1 aus Danzig, 1 aus Berlin), 1 auf Fr. Dr. Krügers Freistelle (aus Danzig), 10 aus Danzig, 6 aus Marienwerder und Umgegend, 3 aus Berlin, 1 aus Kahlau bei Quittainen in Ostpreußen, 2 aus Krone a. d. B., 2 aus Gerdauen, 2 aus Calbe a. d. M. (Prov. Sachsen), 1 aus Georgenburg bei Pakosch (Prov. Posen), 1 aus Graudenz, 1 aus Mausdorf (Kr. Elbing). Von diesen sind 14 zur Befestigung der wohlthätigen Wirkung früherer Jahre zum zweiten oder dritten Male in der Kinderheilstätte.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 5. Juli: Wasserstand am Oberpegel 3,44, am Unterpegel 3,42 Meter.

* **[Kirche in Hela.]** Am nächsten Sonntag Vormittag wird die neu hergestellte evangelische Kirche in Hela feierlich eingeweiht werden. Aus dieser Veranlassung wird der Dampfer „Putzig" an dem genannten Tage um 7 Uhr Morgens von hier aus eine Seefahrt mit Passagieren nach Hela unternehmen.

* **[Verpflegungszuschuß.]** Der Verpflegungszuschuß für Mannschaften der Marine ist pro 3. Quartal 1888 auf 11 Pf. in Danzig, 14 Pf. in Berlin, Lehe und Cuxhaven, 15 Pf. in Kiel und 16 Pf. in Wilhelmshaven pro Mann und Tag festgesetzt worden.

* **[Vergrößerung des Exercierplatzes.]** Das östlich an den großen Exercierplatz bei Strieß grenzende Terrain des Gutsbesitzers Witt ist seitens des Militärfiskus zur Vergrößerung des Exercierplatzes angekauft worden.

* **[Vereidigung.]** Die Beamten des Oberpräsidiums, Provinzial-Schul- und Medicinal-Collegiums, sowie der Strombau-Verwaltung werden am nächsten Sonnabend, Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Oberpräsidenten auf Kaiser Wilhelm II. vereidigt werden.

* **[Grabdenkmal.]** In diesen Tagen ist auf dem St. Salvator-Kirchhofe auf dem Grabhügel der am 7. Februar 1788 geborenen und am 2. März 1858 verstorbenen Begründerin und Vorsteherin der hiesigen Ebert'schen höheren Töchterschule, Frau Louise Wilhelmine Ebert, geb. Kowalewski, von ehemaligen Schülerinnen aus dankbarer Liebe ein Gedenkstein gesetzt, zu dem die Beiträge bei Gelegenheit des hundertjährigen Geburtstages der Verstorbenen gesammelt sind.

* **[Badereise.]** Herr Stadtrath Dr. Samter hat behufs Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit zum Gebrauch einer Badekur in Wildbad einen Urlaub bis zum 15. August angetreten.

S. **[Gartenbau-Verein.]** Gestern Nachmittag unternahm der Verein einen Ausflug nach **Zoppot**, um daselbst den Gärtnereien zweier seiner Mitglieder, den Herren Blaurock und Mütze, Besuche abzustatten. Die beiden Geschäfte sind hauptsächlich auf Schnittblumen-Production eingerichtet, wie es ihre Lage im frequenten Badeorte und in der Nähe der großen Stadt erheischt, namentlich sind es die jetzt unentbehrlichen Rosen, welche sich in bewährten Sorten angepflanzt finden. Hr. Blaurock hatte im vorigen Jahre ein geräumiges Gewächshaus neu erbaut und mit Wasserheizung versehen; die Gewächshäuser des Hrn. Mütze waren dagegen vor kurzem sämmtlich neu gebaut und auch mit einer Warmwasserheizung ausgestattet. Hier fand noch eine Sitzung statt, welche zum Zweck hatte, eine Abstimmung unter den Handelsgärtnern zu veranlassen über eine von Hamburg aus verbreitete Petition um **Einführung von Schutzzöllen auf gärtnerische Erzeugnisse.** Die überwiegende Mehrzahl erklärte sich **durch Namensunterschrift gegen den Zoll, dafür niemand**, einige enthielten sich der Unterschrift. Hr. O. Riß-Hermannshof legte einige sehr schöne Blüthendolden von gefüllten Pelargonium zonale eigener Zucht vor, die zum Theil noch nicht benannt, auch nicht im Handel waren; ferner hatte er einige schöngefüllte Begonien mitgebracht. Zum Schluß machte man noch einen Gang nach dem neuen Seesteg und kehrte nach kurzer Rast im Kurhausgarten nach Hause zurück. Für die nächste Zeit sind einige andere Ausflüge, möglicherweise unter Theilnahme der Familien, geplant.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen letzten Sitzung der gegenwärtigen Periode stand der Käthner und Arbeiter Joseph Masurowski aus Linowek vor den Geschworenen, angeklagt, im Jahre 1885 einmal und im Jahre 1887 zweimal in dem zur Oberförsterei Königsbruch gehörigen Forstbelauf Labodda Feuer angelegt zu haben. Der Angeklagte besaß ein Grundstück, welches an die königl. Forst grenzte. In der Nähe der Grenze waren mehrere Ameisenhaufen, welche in den Jahren 1885—87 nach und nach durch Feuer zerstört wurden; ebenso wurden zwei Kiefern brennend gefunden, welche ungefähr zwei Meter von der Grenze entfernt standen. Die Anklage behauptet nun, diese Brände seien von Masurowski angelegt worden, weil die Ameisen ihm lästig gewesen seien und die Bäume sein Land beschattet hätten. Der Angeklagte bestritt seine Schuld und behauptete, er sei aus Rache von mehreren Leuten denuncirt worden, welche auf sein Zeugniß wegen Holzdiebstahls verurtheilt worden seien. Der Förster, der den Belauf Labodda unter sich hatte, hat brennende Ameisenhaufen gesehen und dieselben löschen lassen. Eine unmittelbare Gefahr für den Wald lag durch diese Brände nach der Ansicht des Zeugen nicht vor, doch war nicht ausgeschlossen, daß bei starkem Wind ein Waldbrand entstehen konnte. Für noch ungefährlicher hat er den Brand der Kiefern gehalten. Dieselben waren zwei Meter von dem Boden früher angeringelt worden, um das Eingehen derselben zu veranlassen. Die Bäume waren jedoch nicht eingegangen und an der von der Rinde entblößten Stelle hatte sich eine dicke Harzschicht gebildet, welche der Förster im Juni 1887 brennend vorfand. Bei sehr trockener Witterung konnten nach der Meinung des Försters durch das Herabtröpfeln des brennenden Harzes die am Fuße des Baumes liegenden Fichtennadeln in Brand gerathen und so ein Waldbrand herbeigeführt werden, doch konnte der Zeuge nicht mehr angeben, welche Witterung damals geherrscht hat. Das Feuer wurde, ohne Schaden gethan zu haben, gelöscht; die angezündeten Bäume werden wahrscheinlich eingehen. Es folgte die Vernehmung der beiden Belastungszeugen, deren Glaubwürdigkeit von dem Angeklagten bestritten wurde. Diese Zeugen, die mit Hilfe des Dolmetschers vernommen wurden, räumten ein, daß sie im Oktober vergangenen Jahres auf eine Denunciation des Angeklagten wegen Holzdiebstahls bestraft worden seien. Der eine derselben, ein achtzigjähriger Mann, machte vielfach unklare und widersprechende Aussagen und erklärte schließlich auf Befragen, daß der Schwiegervater des Angeklagten mit ihm über den Brand gesprochen und ihn zu einem „bösen Eide" habe veranlassen wollen. Auch der zweite Zeuge, welcher den Angeklagten bei dem Förster angezeigt hat, war heute in seinen belastenden Angaben weniger bestimmt, als in der Voruntersuchung. Auf die Vernehmung weiterer Zeugen wurde verzichtet. Die Staatsanwaltschaft beantragte unter diesen Umständen die Freisprechung des Angeklagten, welche auch erfolgte.

[Polizeibericht vom 5. Juli.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Fleischer wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 4 Dirnen. — Gestohlen: 1 schwarzer Cachimir-Lintrock, 3 Paar wollene Unterhosen, 3 wollene Hemden, 2 Paar blaue Tuchhosen, 1 blaue Jacke, 1 weiße Blouse, 2 blaue Mützen, 2 Oberhemden, 1 weißer Shawl. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Ankeruhr (abzuholen von der Polizei-Direction), 1 Regierungsantritts-Medaille (abzuholen vom Polizei-Bureauassisten Schumacher), 1 Ochse (Eigenthümer melde sich beim Branddirector). — Verloren: 1 große Schleife aus schwarzseidenem Band (abzugeben auf der Polizei-Direction).

* **Marienburg**, 5. Juli. In unserem Festbericht über den **Besuch der Kaiserin Victoria** in Marienburg am 9. Juni haben wir bereits dem allgemein herrschenden Befremden darüber Ausdruck gegeben, daß unter den zur Vorstellung im Schloßremter eingeladenen Personen sich kein Vertreter der Marienburger **freiwilligen Feuerwehr** befand, obwohl gerade diese durch Rettung von 85 Menschen aus schwerer Bedrängniß und Lebensgefahr sich rühmlich hervorgethan hatte. In der Fachzeitschrift „Nordd. Feuerwehrmann" finden wir nun folgenden Commentar zu jener auffälligen Wahrnehmung:

„Der Besuch der Kaiserin Victoria in Marienburg am 9. Juni cr. hatte den Zweck, auch den Ueberschwemmten des diesseitigen Bezirks Trost zu spenden und Hilfe zu verheißen. Gleich bei dem Bekanntwerden des in Aussicht gestellten hohen Besuches war auch die Meldung gekommen, daß Ihrer Majestät vornehmlich diejenigen Persönlichkeiten vorzustellen seien, welche in den Hilfscomités und beim Rettungswerke thätig gewesen, wenn auch der Kürze der Zeit wegen die Vorstellung nur eine beschränkte sein dürfte. Da nun die hiesige freiwillige Feuerwehr, wie schon allgemein bekannt, die erste organisirte und recht erfolgreiche Hilfe geleistet, so wurde das Commando durch den Bürgermeister Hrn. Schaumburg aufgefordert, als Vertreter der Wehr beim Empfange im Schloß-Remter zu erscheinen und für dieselben 2 Schloß-Karten erbeten. **Jedoch unterblieb die Aushändigung derselben durch den die Angelegenheit leitenden Landrath Döhring** und erfolgte auch auf persönliche Interpellation des Herrn Bürgermeisters nicht."

— Die hiesige „Nogat-Zeitung" berichtet: Nach einem vom Abgeordneten Herrn Rickert, Beauftragter des Central-Comités für Ferien-Colonien, beim hiesigen Magistrat eingegangenen Schreiben sollen aus dem **Ueberschwemmungsgebiet** hiesiger Stadt **Kinder**, welche durch die mit der Katastrophe verbundenen Folgen an ihrer Gesundheit geschädigt sind, auf 3—4 Wochen in **Feriencolonien**, wahrscheinlich zu Zoppot, untergebracht werden. Heute hatten sich nun in Folge Aufforderung des Magistrats eine Anzahl Kinder zwecks ärztlicher Untersuchung im Rathhause eingefunden und es wurden von diesen 15 im Alter von 6—14 Jahren ausgewählt, deren Aufnahme in eine Feriencolonie erwünscht ist.

* Der Gymnasiallehrer Dr. Knorr aus Memel, zur Zeit in Graudenz, ist zum Kreisschulinspector in Tuchel ernannt.

* Die **Polenversammlung**, welche nach **Briesen** berufen worden war, hat nicht stattgefunden, weil nach den Angaben polnischer Blätter der polnische Besitzer des dazu in Aussicht genommenen Lokals mit „Rücksicht auf die Polizeibehörde" die Versammlung nicht bei sich beherbergen wollte.

Schwetz, 3. Juli. Die kränkliche Tochter der Wittwe Roman hatte sich vor einigen Wochen an den verstorbenen **Kaiser Friedrich** um Schenkung einer **Nähmaschine** gewendet. In diesen Tagen ist die Nähmaschine mit einem Anschreiben des Hofmarschallamts angekommen, worin der Bittstellerin anheimgestellt wird, das Nähen auf der Maschine, falls sie es noch nicht kann, auf Kosten des hohen Gebers zu erlernen. — Die neue **Eisenbahnlinie Schwetz-Terespol** ist ziemlich fertiggestellt, die eiserne Schwarzwasserbrücke bei Schönau ist schon erprobt. Es wird gesagt, daß die Strecke zum 1. August dem Verkehr übergeben werden soll.

WT. **Königsberg**, 4. Juli. Die Betriebseinnahme der **ostpreußischen Südbahn** pro Juni betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 87 946 Mk., im Güterverkehr 355 432 Mk., an Extraordinarien 16 600 Mk., zusammen 459 978 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 192 814 Mk.); im ganzen vom 1. Januar bis 30. Juni 2 536 478 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 893 849 Mk.).

— Eine hier gestern Abend abgehaltene Versammlung der **strikenden Maurer** beschloß, den Strike auch ferner aufrecht zu erhalten.

* Zu der schon gemeldeten **Nichtbestätigung** der Herren Contag und Wegmann als Kreistagsdeputirte des Kreises Angerburg schreibt die „Freis. Ztg.": Man wird sich erinnern, daß im Jahre 1886 der Landrath des Kreises Angerburg, v. Kannewurff, mehrere Kreiseingesessene im Ehrenamt, darunter auch das Kreisausschußmitglied Wegmann, letzteren wegen abfälliger Aeußerungen, die derselbe über eine Chausseebauvorlage im Kreisausschuß gemacht hatte, zum **Duell auf Pistolen herausfordern ließ.** Herr Contag aber, als ältestes Mitglied des Kreistags und Kreisdeputirter, hielt sich für verpflichtet, bei der Staatsanwaltschaft wegen dieser Herausforderung zum Duell Antrag auf gerichtliche Verfolgung des Landraths zu stellen. Die Staatsanwaltschaft lehnte bekanntlich diesen Antrag ab, weil der Landrath v. Kannewurff als Landwehroffizier der Militärgerichtsbarkeit und nicht der bürgerlichen Gerichtsbarkeit unterstehe. Der Kreistag hat durch die wiederholte Wahl der Herren Contag und Wegmann seine Uebereinstimmung mit dem Verhalten der letzteren zu erkennen gegeben. Der Oberpräsident aber veranlaßt nicht die Versetzung des Herrn Kannewurff, sondern durch die Nichtbestätigung das Ausscheiden der Herren Contag und Wegmann aus dem Ehrenamt, welches sie viele Jahre hindurch inne gehabt haben. Dergleichen nennt man in Ostpreußen heutzutage „Selbstverwaltung".

Labiau, 3. Juli. Am Sonnabend wurde ein Dienstmädchen des Besitzers T. in Postnicken vom **Blitze erschlagen**, als es sich in Begleitung eines kleinen Kindes im Auftrage des Brodherrn auf dessen Feld begab. Das Kind blieb unversehrt.

* Dem bisherigen Dirigenten des Hauptgestüts Trakehnen, Landstallmeister v. Dassel, ist der Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern verliehen worden.

Exin, 3. Juli. In der Nacht zum 2. Juli d. J. ist der Einwohner Gustav Bloch in Dobieszewko **ermordet** worden. Als der That dringend verdächtig sind der **Nachtwächter** Pawlak und dessen Sohn Stanislaus verhaftet. (Ostd. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 4. Juli. Morgen begeht **Dr. Alexis Schmidt**, ein Senior der Berliner Journalistik, seinen siebzigsten Geburtstag. An der Spitze der weiland „Spenersch. Ztg.", von der er sich zurückzog, als sie in ein Actien-Unternehmen verwandelt wurde, war er ein Wortführer der damaligen Mittelpartei, doch nur mit sachlichen, nie mit persönlichen Anfeindungen. Er wurde auch, als er die Gründung des Vereins „Berliner Presse" angeregt hatte, dessen erster Vorsitzender und 12 Jahre hindurch in dieser Vertrauensstellung bestätigt. Als literarischer Beistand des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft ist er seit langer Zeit der Verfasser der trefflichen Jahresberichte; die ehrenvollste Anerkennung aber fand er im Orden der Freimaurer, in dem er bis zur höchsten Würde des Großmeisters der Landeslogen emporstieg.

* **[Die Königin von Rumänien]** wird in diesem Sommer auf ihrem Karpathenschloß Sinaia zwei illustre Gäste beherbergen, den Romandichter Alphonse **Daudet** und den Componisten Charles **Gounod.**

* **[Herr A. Kurz]**, der frühere Director des Ostend-Theaters in Berlin, tritt als Oberregisseur in den Verband des Wallnertheaters ein und übernimmt sonach wieder dieselbe Stellung, welche er zwei Jahre vorher aufgegeben hatte.

* **[Zola's „Nana"]** soll von einem Italiener zu einer Operette verarbeitet werden. Pikant dürfte dieses Bühnenstück jedenfalls werden.

* **[Shakespeare-Denkmal in Paris.]** Der Engländer William Knighton hat der Stadt Paris ein Shakespeare-Denkmal, ein äußerst gelungenes Werk des Bildhauers Fournier, zum Geschenk gemacht. Der Municipalrath der Stadt Paris beschloß, das Monument an der Kreuzung des Boulevard Haußmann und der Avenue Messine aufzustellen.

* **[Pauline Lucca]** ist von Director Amberg vom Thalia-Theater in Newyork für die nächste Saison, die im November beginnt, engagirt.

* **[Ueber Torquato Tassos Kerker]** entnimmt die „Fr. Ztg." der „Gazetta Ferrarese" u. a. Folgendes: „Mehr als sieben Jahre, will sagen bis zum Juli 1566, blieb Tasso im Hospital von St. Anna in Ferrara ein-

geschlossen. Aber es ist falsch, daß er in jenem Loche oder in jenem Hundekäfig steckte, den man den Fremden als den Kerker Tassos anpreist und der Lord Byron zu so herrlichen Versen inspirirte. Es ist eine Schande, daß man in einer civilisirten Stadt, wie Ferrara, mit so unwürdiger Speculation die Fremden prellt. Der arme Tasso steckte über sieben Jahre im Hospital; aber die Gemächer, die er da inne hatte, kennen wir nicht mehr. Und gewiß ist es auch, daß er „dalle sue stanze" (von seinen Zimmern aus) schrieb; er gesteht es ja selber, er empfing dort die Besuche hoher Persönlichkeiten, ihm befreundeter Beschützer. Er war also weit eher unter Obhut als im Gefängniß." Die „Gazetta Ferrarese" fordert demnach die Hospitalverwaltung auf, dem Jahrzehnte langen Schwindel endlich ein Ende zu machen und den Leuten nicht weiter vorzuspiegeln, daß Tasso in dem Loche gesteckt, das man als sein Gefängniß ausgebe und wo die Fremden auf der Mauer ihren Namen aufzuzeichnen aufgefordert werden.

* **[Wiedergefundenes Werthpacket.]** Das Packet mit 200 000 Lire in Kassenscheinen, welches die sicilianische Bankfiliale kürzlich an die Römische Bank versandt hat und welches unweit Neapel auf der Eisenbahn gestohlen sein sollte, hat sich wiedergefunden. Die Römische Bank verlangte von der Eisenbahnbehörde die Aushändigung dieses Packets; da dasselbe aber nur mit 10 000 Lire declarirt war, so wurde es nicht verabfolgt, weil für die Defraudation des Porto's von der Assecuranzgesellschaft eine Geldstrafe verlangt wurde. Erst, nachdem diese erlegt worden war, wurde das Packet ausgehändigt. Mittlerweile hatte die richterliche Behörde eine Untersuchung nach dem Diebe oder den Dieben des Zweimalhunderttausendlirepackets angestellt, welche natürlich keinen Erfolg hatte.

* **[Wie eine Mode entsteht.]** Vor kurzem hatte die sehr hübsche Herzogin v. F. bei einem Wohlthätigkeitsfeste im Casino des Seebades Trouville ihr Erscheinen zugesagt; leider verspätete sich die Dame beim Anziehen und sie legte die Handschuhe während der Fahrt an. Als sie in den vollen Saal trat, bemerkte die Herzogin zu ihrem Entsetzen, daß sie zu ihrer schwarz-weißen Seidentoilette einen weißen und einen schwarzen Handschuh angelegt hatte. Die Kammerjungfer hatte nämlich zur Auswahl zwei Paar Handschuhe vorbereitet, die Herzogin aber hatte in der Eile von jedem Paar einen genommen. Die Herzogin war nicht wenig ärgerlich ob ihres Mißgeschickes, doch siehe da, ihr Erscheinen in zweifarbigen Handschuhen machte Sensation und seither tragen in Trouville die Damen zweierlei Handschuhe, deren Farben mit der Toilette wie mit dem Aufputz übereinstimmen müssen.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig,** 5. Juli. Die hiesige Bark „Atlantic" ist gestern von Dobon in Menaibridge (N. Wales, England) angekommen.

Korsör, 2. Juli. Auf Langeland ist eine **Brigg** gestrandet. Bergungsdampfer „Helsingör" ist zur Assistenz hinausgegangen.

Plymouth, 30. Juni. Ueber den schon gemeldeten Zusammenstoß zwischen dem Leither Dampfer „Aegean" und dem Rostocker Vollschiff „Northampton" ist hier gestern folgende eidliche Verklarung abgelegt: „Nachdem der Dampfer „Aegean" aus Leith das Rostocker Vollschiff „Northampton" am 23. Juni, Morgens 1 Uhr, im Bristol-Canal bei klarem, mond- und sternenhellen Wetter übergesegelt, überzeugten wir uns sogleich, daß letzteres ein bedeutendes Loch unter Wasser bekommen. Capitän Pagels befahl sofort, das Jollyboot, welches noch auf dem großen Luck befestigt war, zu Wasser zu werfen, und übergab dann dem Obersteuermann Henke das Commando desselben, welches dieser auch übernahm, nachdem die Frau mit in das Boot genommen. Außer diesen waren noch 8 Mann im Boot. Da Capitän Pagels einsah, daß das kleine Boot nicht mehr tragen konnte, befahl er dem Obersteuermann abzusetzen, was dieser auch that. Der Capitän ging dann mit der noch an Bord befindlichen Mannschaft bei, um das Lifeboot zu Wasser zu bringen. Nachdem die Zurrings mit der Axt abgehauen, stand das Wasser aber schon vom hinteren Theil des Schiffes bis zum Großluck. Es war weiter keine Rettung wie über Bord zu springen, um nicht mit dem Schiffe unterzugehen. Wir alle sprangen dann über Bord, und kaum einige Secunden später versank der „Northampton" unter fürchterlichem Getöse in die Tiefe. Da der dritte Steuermann Werlé wußte, daß Capitän Pagels nicht schwimmen konnte, versuchte derselbe, diesen oben zu halten, wurden aber alle von dem Strudel noch erfaßt und mit unter Wasser gezogen. Einige Zeit später wurden wir von einem Boote des Dampfers geborgen, und stellte sich dann heraus, daß der zweite Steuermann Carl Jung aus Stralsund und der Matrose Friedrich Bernutz aus Rostock fehlten. Am 24. Juni, Morgens 6 Uhr, wurde die noch aus 16 Mann bestehende Besatzung des „Northampton" und die ganze aus 17 Mann bestehende Besatzung des „Aegean" in Plymouth gelandet. Von dem Augenblicke des Zusammenstoßes beider Schiffe bis zum Untergang des „Northampton" waren kaum 5 Minuten vergangen und gleich darauf versank auch der Dampfer in die Tiefe."

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) Die neuen unter Kaiser Friedrich erlassenen organisatorischen Bestimmungen für die Marine bestätigen die bisherige Organisation, wonach der Chef der Admiralität nach Anordnung des Kaisers das Commando und die Verwaltung führt. Die nachträgliche Veröffentlichung ist auffallend, da angeblich erhebliche Aenderungen in der Organisation beabsichtigt waren.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Juli.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	58,80	59,20
Juli-August .	166,70	166,00	4% russ. Anl. 80	83,70	83,60
Sept.-Okt. .	166,70	166,00	Lombarden .	39,10	39,30
Roggen			Franzosen . .	94 90	96,00
Juli-August .	126,50	126,75	Cred.-Actien	158,70	159,60
Sept.-Okt. .	129,50	129,75	Disc.-Comm.	213,80	214 50
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	166,00	165,50
			Laurahütte .	110,10	111,40
loco	22,80	22,80	Oestr. Noten	163,30	163,55
Rüböl			Russ. Noten	192,60	193,60
Juli-August .	46,00	46,20	Warsch. kurz	192,50	193,10
Sept.-Okt. .	45,80	46,20	London kurz	20,39	—
Spiritus			London lang	20,33	—
Juli-August .	97,50	97,70	Russische 5%		
			SW.-B g. A.	61,75	61,50
Juli-August .	32,50	32,40	Danz Privat-		
Sept.-Okt. .	33,30	33,20	bank. . . .	142,00	141,70
4% Consols .	107,00	107,20	D. Oelmühle	144,00	145,20
3½ % westpr.			do. Priorit.	130,50	133,00
Pfandbr. . . .	101,40	101,10	MlawkaSt-P	113,00	113,40
do. II.	101,40	101,10	do. St-A	71,70	70,80
do. neue . . .	101,40	101,10	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,00	93,95	Stamm-A.	106,00	107,50
Ung. 4% Gldr.	83,40	83,70	1884er Russ.	97,30	97,40

Danziger Stadtanleihe 101,60.
Fondsbörse: Realisirungen.

Hamburg, 4. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 134 bis 138, russischer loco ruhig, 88—95. **Hafer** still. **Gerste** still. **Rüböl** geschäftslos, loco 45½. — **Spiritus** still, per Juli 21 Br., per Juli-August 21 Br., per August-September 21¼ Br., per Septbr.-Oktober 21¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** behpt. Standard white loco 6,65 Br., 6,60 Gd., per August-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 4. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 66½, per August 62¼, per September 59, per Dezbr. 54½. Kaum behauptet.

Hamburg, 4. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 13,80, per August 13,80, per Oktober 12,45, per Dezbr. 12,35. Ruhig.

Havre, 4. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 76,50, per September 68,00, per Dezember 64,25. Alles Verkäuferpreis.

Bremen, 4. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Besser, loco Standard white 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 4 Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 254¾, Franzosen 190¼, Lombarden 78⅝, Galizier 171½, Aegypter 83,40, 4% ungar. Goldrente 83,50, 1880er Russen —, Gotthardbahn 131,50, Disconto-Commandit 215,20, Mecklenburger 163,70, 6% consol. Mexicaner 91,25, Dresdener Bank 134,50. — Fest.

Wien, 4. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,60, do. 5% do. 96,60, do. Silberrente 82,75, 4% Goldrente 112,80, do. ungar. Goldr. 102,60, 5% Papierrente 90,55, Creditactien 310,00, Franzosen 232,90, Lombard. 96,50, Galizier 208,90, Lemb.-Czern. 218,00, Pardub. 155,75, Nordwestbahn 161,50, Elbethalb. 177,75, Kronprinz-Rudolfbahn 190,00, Böhm. Westb. 309,00, Nordbahn 2505, Unionbank 206,50, Anglo-Aust. 110,25, Wien. Bankverein 93,50, ungar. Creditactien 302,50, deutsche Plätze 61 27½, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,50, Amsterdamer Wechsel 103,65, Napoleons 9,91, Dukaten —, Marknoten 61,27½, russ. Banknoten 1,18, Silbercoupons 100, Länderbank 221,00, Tramway 227,50, Tabakactien 118,75, Buschtheraderb. 272,50, 1860er Loose 139,00.

Amsterdam, 4. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per November 192. — **Roggen** loco flau, auf Termine geschäftslos, per Oktober 103—102. — **Raps** per Herbst 262. — **Rüböl** loco 24¾, per Herbst 24¼, per Mai 1889 25.

Antwerpen, 4. Juli. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅛ bez. und Br., per Juli 16¼ Br., per August 16⅜ Br., per Septbr.-Dezember 16¾ bez. 16⅞ Br. Fest.

Paris, 4. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per Juli 24,40, per August 24,40, per Sept.-Dez. 24,50, per Novbr.-Februar 24,75. **Roggen** ruhig, per Juli 13,75, per Novbr.-Februar 14,25. **Mehl** fest, per Juli 52,60, per August 53,10, per September-Dezember 54,10, per Novbr.-Februar 54,30. **Rüböl** behauptet, per Juli 56,75, per August 57, per Sept.-Dezbr. 57,00, per Januar-April 57,25. **Spiritus** fest, per Juli 43,75, per Aug. 43,50, per Septbr.-Dezbr. 41,50, per Januar-April 41,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,05, 3% Rente 83,32½, 4½% Anleihe 106,60, italien. 5% Rente 99,35, österreichische Goldrente 92¼, 4% ungar. Goldrente 85⅛, 4% Russen de 1880 84,00, Franzosen 487,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 196,25, Lombard. Prioritäten 294,00, Convert. Türken 15,12½, Türkenloose 42,40, Credit mobil. 342,50, 4% Spanier äuß. Anl. 74¼, Banque ottomane 545,00, Credit foncier 1375, 4% unific. Aegypter 419,06, Suez-Actien 2172,50, Banque de Paris 770,00, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London kurz 25,24, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 125⅛, 5% privil. türk. Obligationen 415,00, Panama-Actien 291,25, 5 % Panama-Obligationen 284,00, Rio Tinto 448,75, Meridionalactien 816.

London, 4. Juli. An der Küste 25 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 4. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 38 120, Gerste 670, Hafer 59 280 Qrts. — Weizen ruhig, fremder eher fester, Mehl stetig, Hafer fester gefragt, russischer Hafer ¼ sh. höher, Mais und Gerste ruhig, stetig.

London, 4. Juli. Consols 99 11/16, 4% preuß. Consols 104⅝, 5% ital. Rente 96¼, Lombarden 7 13/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97¾, Convert. Türken 15, 4% fundirte Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 65½, Oesterr. Goldrente 89¼, 4% ungar. Goldrente 82¼, 4% Spanier 72⅞, 5% privil. Aegypter 101⅜, 4% unific. Aegypter 82⅝, 3 % gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 11⅛, Suez-Actien 84¾, Canada Pacific 57⅝, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6 % consol. Mexikaner 91¾, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 84½. Platzdiscont 1⅛ %. —

Glasgow, 4. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 10 d.

Leith, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen träge aber fest, andere Artikel unbegehrt.

Liverpool, 3. Juli. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung per Juli 5 33/64 Käuferpreis, per Juli-August 5½ Verkäuferpreis, per August-Sept. 5 15/32 do., per Sept.-Oktbr. 5 5/16 Werth, per Novbr.-Dezbr. 5 13/64 do., per Dezbr.-Januar 5 13/64 Verkäuferpreis, per Jan.-Februar 5 13/64 do., per Februar-März 5 7/32 d.

Petersburg, 3. Juli. **Bankausweis.** Kassenbestand 31 859 237, Discontirte Wechsel 24 553 612, Vorsch. auf Waaren 19 922, do. auf öffentl. Fonds 3 129 231, do. auf Actien u. Obligationen 14 548 200, Contocurr. des Finanzministeriums 51 884 789, sonstige Contocurr. 34 008 377, verzinsliche Depots 24 236 400.

Newyork, 3. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95 7/16, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 24¼, Newyork-Central Actien 102⅞, Chic. North Western-Act. 105¾, Lake-Shore-Act. 90¼, Central-Pacific-Act. 30, North-Pacific-Preferred-Actien 51⅞, Louisville und Nashville-Actien 54⅜, Union-Pacific-Actien 54¼, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 63⅞, Reading und Philadelphia-Actien 58⅞, Wabash-Preferred-Act. 23, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55½, Illinois Centralbahn-Actien 116, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 65¼, Erie second Bonds 95¼. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10 5/16, do. in New-Orleans 9¾. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅛ D, — C., do. Pipe line Certificats — D. 73¾ C. Stetig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4 13/16. **Kaffee** (Fair Rio) 15, Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 11,40, do. per Okt. 9,80. — **Schmalz** (Wilcox) 8,40, do. Fairbanks 8,35, do. Rohe und Brothers 8,40. **Speck** —. **Kupfer** per Aug 16,55. Getreidefracht 2.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Juli.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—165 M Br.	
hochbunt	126—135℔	126—165 M Br.	
hellbunt	126—135℔	124—163 M Br.	112 bis
bunt	126—133℔	122—160 M Br.	125 bez.
roth	126—135℔	108—162 M Br.	
ordinär	126—133℔	108—142 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit. 123 M, inländ. 156 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August inländisch 157 M Gd., transit 125 M Br., 124½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 159 M bez. und Br., transit 129 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 130, 129½ M bez., per April-Mai transit 134½ M Br., 134 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 105—109 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 M unterpoln. 69 M, transit 67 M
Auf Lieferung per Juli-August inländisch 109 M Br., transit 71½ M bez. und Gd. per Septbr.-Oktbr. inländ. 114 M Br. 113½ M Gd., unterpoln. 77½ M Br., 77 M Gd., transit 76½ M Br., 76 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 90 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Br., nicht contingentirt 30½ M Gd.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendem. incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 22,27½ M bez. Nachproducte, Basis 75% Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 18,67½ M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. **Wind:** Südost.

Weizen. Inländischer ohne Handel. Transit bei kleinem Verkehr in etwas festerer Tendenz. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 128℔ und 129℔ 125 M, für russischen zum Transit roth 126/7℔ 112 M, 127/8℔ 113 M, 128/9℔ 114 M, 130℔ und 131℔ 115 M, roth mild 131℔ 118 M per Tonne. Termine: Juli-August inländisch 157 M Gd., transit 125 M Br., 124½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 159 M bez. und Br., transit 129 M bez., Okt.-Novbr. transit 130, 129½ M bez., April-Mai transit 134½ M Br., 134 M Gd. Regulirungspreis inländisch 156 M, transit 123 M

Roggen bei kleinem Angebot unverändert. Transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 123 und 124℔ 109 M, 119/20℔ 105 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 109 M Br., transit 71½ M bez. und Gd., September-Oktbr. inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., unterpolnisch 77½ Br., 77 M Gd., transit 76½ M Br., 76 M Gd. Regulirungspreis inländisch 107 M, unterpolnisch 69 M, transit 67 M Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 90 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 104—108 M per Tonne gehandelt. — **Roggenkleie** 3,20 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Br., nicht contingentirter 30½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 4. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother 131℔ 150,50, russ. 122℔ bes. 104, 127℔ 114 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 119℔ 105, 123℔ 110, 123/4℔ 110,50, 111,25, 124℔ 111,75 M bez., russ. ab Bahn 117℔ 64, 118℔ 65, 119℔ 65, 66, 120℔ 67,50, 121℔ 67,50, 68,50, 122℔ 69,50, 124℔ 71,50, 125℔ 72,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große russ. 67 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 106, 113 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 86, 87, 88, 89, 90 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco nicht contingentirt 31 M Gd., per Juli contingentirt 51 M Br., nicht contingentirt 31½ M Br., per August contingentirt 52½ M Br., nicht contingentirt 32½ M Br., per Septbr. contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. Juli. **Weizen** unveränd., loco 160—166 per Juli-August 167,00, per Sept.-Okt. 169,50. — **Roggen** unveränd., loco 117—122, per Juli-August 124, per Sept.-Oktbr. 128,00. — **Pommerscher Hafer** loco 117—120. — **Rüböl** unveränd., per Juli 47,00, per Septbr.-Oktober 46,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,00, mit 70 M Consumsteuer 32,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,40 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 11,40.

Berlin, 4. Juli. **Weizen** loco 161—177 M, per Juli-August 167—166 M, per Sept.-Okt. 167¼—166 M, per Oktbr.-Novbr. 167½—166¼ M, per November-Dezember 167½—166¾ M — **Roggen** loco 124—130 M, mittel inländ. 125 M, guter inländ. 126 M ab Bahn, per Juli-August 127¼—126½—126¾ M, per Sept.-Okt. 130¼—129½—129¾ M, per Oktober-November 132¼—131½—131¾ M, per Novbr.-Dezbr. 133½—132½—132¾ M — **Hafer** loco 114—140 M, ost- und westpr. 124—127 M, pomm. u. uckerm. 125—128 M, schlesischer 124—127 M, feiner schles., preuß. und pomm. 130—135 M ab Bahn, per Juli 117¼—116¾ M, per Juli-August 116¼—115¾—116 M, per September-Oktober 117—116¼—116½ M, per Oktober-November 118—117½ M, per November-Dezember 118¼—118 M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 126—140 M — **Kartoffelmehl** loco 20,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—18,50 M, Nr. 00 24,00—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—17,75 M, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M, ff. Marken 18,75 M, per Juli 17,10—17,20 M, per Juli-August 17,10—17,20 M, per Sept.-Oktbr. 17,55—17,60 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,8 M, per Juli 46,2 M, per Juli-August 46,2 M, per Septbr.-Oktbr. 46,2 M, per Oktbr.-Novbr. 46,5 M, per Novbr.-Dez. 46,7 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** per Juli 97,7 M, Juli-August 97,7 M, loco unversteuert (50 M) 51,7 M, per Juli 51,2—50,8—50,9 M, per Juli-August 51,2—50,8—50,9 M, per August-Septbr. 51,9—51,6—51,7 M, per Sept.-Oktbr. 52,3—52—52,1 M, unversteuert (70 M) loco 33 M, per Juli 32,4—32,2—32,4 M, per Juli-August 32,4—32,2—32,5 M, per Aug.-Sept. 32,9—32,7—32,8 M, per Sept.-Okt. 33,4—33,1—33,2 M

Magdeburg, 4. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,90, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,90, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,80. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 26,75. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,90 bez., 13,95 Br., per August 14 bez., 14,05 Br., per Oktbr.-Dezember 12,55 bez., 12,60 Br., per November-Dezember 12,50 Gd., 12,60 Br. Stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Juli. Wind: S.

Angekommen: Willy, Brandt, Limhanm, Kalksteine. — Upton (SD.), Logan, Newcastle, Kohlen. — Gebrüder, Peters, Papenburg, Kohlen. — Bernhard (SD.), Roos, Bandholm, leer. — Franziska (SD.), Krützfeldt, Hamburg, leer.

Gesegelt: Gustav, Weiß, Fredrikshavn, Getreide. — Perwie (SD.), Menzel, Kopenhagen, Holz und Güter.

5. Juli. Wind: SO.

Angekommen: Brunette (SD.), Trapp, Rostock, leer. — Alpha (SD.), Handeland, Memel, leer. — Maria, Diesner, Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Rapid, Lockenwitz, Coppeln, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 4. Juli.
Holztransporte.

Stromab: 1 Traft Sleepers, Timber, Rußland-Rottenberg, Dusk, Krakauer Rinne.

Meteorologische Depesche vom 5. Juli,
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore . . .	746	SSO	2	bedeckt	13
Aberdeen	750	O	2	bedeckt	9
Christiansund . . .	746	NW	4	Regen	10
Kopenhagen	750	S	2	Regen	15
Stockholm	752	OSO	2	wolkig	18
Haparanda	757	S	4	heiter	16
Petersburg	757	ONO	1	bedeckt	16
Moskau	749	NNO	1	halb bed.	18
Cork, Queenstown	747	NNW	3	heiter	14
Brest	—	—	—	—	—
Helder	749	SSW	1	bedeckt	15
Sylt	749	SW	2	bedeckt	15
Hamburg	750	S	2	wolkig	16
Swinemünde . . .	752	SSW	1	wolkig	16
Neufahrwasser . .	753	SO	1	halb bed.	19
Memel	754	S	2	halb bed.	18
Paris	—	—	—	—	—
Münster	750	SSW	1	wolkig	15
Karlsruhe	752	NW	2	wolkig	14
Wiesbaden	752	SW	1	bedeckt	15
München	755	SO	2	bedeckt	15
Chemnitz	753	SW	3	wolkig	16
Berlin	752	SW	2	wolkig	17
Wien	757	W	1	halb bed.	16
Breslau	755	SSW	4	bedeckt	17

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über fast ganz Europa niedriger; der tiefste Barometerstand unter 750 findet sich in einem, West-Skandinavien, die Nordsee und britischen Inseln umfassenden Gebiet, sowie über Großrußland. Nur über dem Weißen Meere übersteigt der Luftdruck 761 Millim. Ueber Centraleuropa ist bei schwachen meist südlichen Winden die Bewölkung veränderlich; die Temperatur hat sich seit gestern nur sehr wenig verändert. In Deutschland fiel gestern allenthalben Regen, im östlichen Theile stellenweise, in Begleitung von Gewittern. Obere Wolken ziehen über Norddeutschland aus Süd und Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
5	8	752,2	18,6	S, flau, hell, leicht bew.
	12	752,2	24,3	„ mäßig, wolkige Luft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Juli.

Der steigenden Bewegung der letzten Tage folgte heute die naturgemäße Abschwächung. Die kleine Speculation scheint sich mit Hausse-Engagements wieder einmal überladen zu haben und das hieraus resultirende Realisationsbedürfniß förderte ein stärkeres Angebot zu Tage, dem gegenüber die Nachfrage Zurückhaltung bewahrte, trotzdem sich die Course fast auf der ganzen Linie zu Gunsten der Käufer stellten. Bank-Actien wurden nur in mäßigem Umfange gehandelt. Inländische Eisenbahnactien fanden wenig Beachtung. Ausländische Eisenbahnactien im allgemeinen still, nur schweizerische Titres belebter und fester. Montanwerthe lagen im allgemeinen ruhig und wenig verändert. Andere Industriepapiere bei mäßigen Umsätzen im Coursstande sehr differirend. Fremde Fonds hatten zeitweise lebhafteren Geschäftsgang und steigende Preisrichtung. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen etc. bei meist regem Begehr eher fester. Schluß durchweg fest und belebt. — Privatdiscont 1⅝ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	103,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	107,20
do. do. . .	3½	104,50
Staats-Schuldscheine . .	3½	102,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	105,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,60
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	101,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	101,60
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	101,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,10
do. neue Pfandbr.	3½	101,10
Pomm. Rentenbriefe . .	4	104,80
Posensche do. . .	4	104,80
Preußische do. . .	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	92,30
Oesterr. Papier-Rente .	5	79,00
do. do. .	4⅕	66,60
do. Silber-Rente .	4⅕	67,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,50
do. Papierrente . .	5	73,90
do. Goldrente . . .	4	83,70
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	79,70
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	100,30
do. do. do. 1871	5	97,10
do. do. do. 1872	5	97,10
do. do. do. 1873	5	99,00
do. do. do. 1875	4½	90,60
do. do. do. 1877	5	100,00
do. do. do. 1880	4	83,60
do. Rente 1883	6	111,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,40
do. Rente 1884	5	90,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59 20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	59,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	60,50
do. do. 6. Anleihe	5	89,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	85,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,60
Italienische Rente	5	98,00
Rumänische Anleihe . .	6	105 80
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	93,75
Türk. Anleihe von 1866	1	15,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,10
do. Rente	5	80,80
do. neue Rente .	5	81,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,25
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,25
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,50
2. u. 4. Em. . . .	5	103,00
2. Em.	4½	101,00
1. do.	4	95,70
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,60
do. do. do.	4½	112,10
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	98,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	59,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	92,50
Russ. Central- do.	5	75,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98 00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,40
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	135 20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,75
Oesterr. Loose 1854 . .	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,00
do. Loose von 1860	5	116,90
do. do. 1864	—	278,50
Oldenburger Loose . . .	3	133,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	165,50
do. do. von 1866	5	149,50
Ung. Loose	—	223,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,10	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen .	104,70	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	70,80	1
do. do. St.-Pr.	113,40	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	107,50	—
do. St.-Pr.	117,90	5
Saal-Bahn St.-A.	47,50	⅓
do. St.-Pr . . .	108,75	5
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar. . . .	22,60	—
do. St.-Pr.	89,25	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	85,50	4
Gotthardbahn	132,25	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn . .	78,00	4¾
Lüttich-Limburg	22,50	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	95,75	3½
† do. Nordwestbahn	66,40	—
do. Lit. B.	73,60	—
†Reichenb.-Pardub. . . .	63,40	3,81
†Ruß. Staatsbahnen . .	120,50	—
Russ. Südwestbahn . . .	61,50	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	30,00	—
Südösterr. Lombard . .	39,25	—
Warschau-Wien	144,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,00
†Kasch.-Oderb. gar. s. .	5	82,40
do. do. Gold-Pr.	5	104,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	74,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	86,90
do. Elbthalb. . . .	5	85,90
†Südösterr. B. Lomb. .	3	59,75
† do. 5% Oblig.	5	104,90
†Ungar. Nordostbahn .	5	79,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,90
Brest-Grajewo	5	88,50
†Charkow-Azow rtl. . .	5	94,60
†Kursk-Charkow	5	96,00
†Kursk-Kiew	4	87,90
†Mosko-Rjäsan	4	91,40
†Mosko-Smolensk . . .	5	96,00
Rybinsk-Bologone . . .	5	86,00
†Rjäsan-Koslow	4	88,40
†Warschau-Terespol .	5	95,80

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	122,00	5
Berliner Handelsges. . .	166,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	95,60	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank . .	100,00	5
Danziger Privatbank .	141,75	9½
Darmstädter Bank . . .	152,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	7
do. Bank	165,50	9
do. Effecten u. W.	120,25	7
do. Reichsbank . .	139,70	6,20
do. Hypoth.-Bank	108,50	5½
Disconto-Command. . .	214,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	68,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	128,50	6
Hannöversche Bank . . .	113,40	5
Königsb. Vereins-Bank	108 90	6
Lübecker Comm.-Bank	103,50	5
Magdebg. Privat-Bank	117,10	5 3/10
Meininger Hypoth.-Bk.	100,00	5
Norddeutsche Bank . . .	158,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	158,50	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	31,25	0
Posener Provinz.-Bank	114,50	5½
Preuß. Boden-Credit . .	118,75	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	139,00	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	96,00	4
Schlesischer Bankverein	118 90	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	143,60	6½
Danziger Oelmühle . . .	145,25	12
do. Prioritäts-Act.	133,00	10
Actien der Colonia . . .	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	67,50	3
Deutsche Baugesellschaft	90,10	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	172,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	286,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	102,75	5
Wilhelmshütte	102,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	89,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb. . . .	—	—
Königs- u. Laurahütte	111,40	—
Stolberg, Zink	39,20	⅙
do. St.-Pr.	117,70	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. Juli.

Amsterdam . . .	8 Tg.	2½	169,00
do. . . .	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	2½	20,385
do.	3 Mon.	2½	20,325
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	163,05
do.	2 Mon.	4	162,25
Petersburg . . .	3 Wch.	5	192,50
do. . . .	3 Mon.	5	191,30
Warschau	8 Tg.	5	193,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,185
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten . . .	80,85
Oesterreichische Banknoten .	163,55
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,60

Statt besonderer Meldung.

Die schwere aber glückliche Geburt einer Tochter zeigen hierdurch an (6681

Danzig, 3. Juli 1888.

K. Meck und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines Söhnchens wurden hoch erfreut

Mewe, den 4. Juli 1888.

Obersteuercontroleur Neumann und Frau Elise geb. Schulz.

Heute Vormittag 1/2 10 Uhr verschied sanft nach viertägigem schweren Leiden unser innigst geliebter Bruno im Alter von 8 Jahren.

Allen Freunden und Bekannten zeigt diese traurige Mittheilung tiefbetrübt an (6676

H. Kohbieter und Frau.

Danzig, den 5. Juli 1888.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung sollen die im Grundbuche von Nassenhuben resp. Hochzeit, Blatt 8 resp. 20, auf den Namen der Johann und Anna geb. Heinrichs-Wohlfahrt'schen Eheleute eingetragenen, zu Nassenhuben Nr. 8 bezw. zu Hochzeit belegenen Grundstücke am

17. September 1888,

Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Nassenhuben, Blatt 8, hat eine Fläche von 17 Ar, 10 Quadrat-Meter und ist mit 36 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt; das Grundstück Hochzeit Blatt 20 ist mit 89,40 M Reinertrag und einer Fläche von 2,0930 Hektar zur Grundsteuer, dagegen nicht zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

18. September 1888,

Mittags 12 Uhr, an obiger Gerichtsstelle verkündet werden. (6612

Danzig, den 26. Juni 1888.

Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters im Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Magendanz zu Mewe soll das zur Concursmasse gehörige, im Grundbuche von Mewe, Blatt 4, auf den Namen des Rudolph Magendanz eingetragene, zu Mewe belegene Grundstück

am 21. August 1888,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 768 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der Concursverwalter widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. August 1888,

Mittags 12 Uhr, (6466 an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mewe, den 11. Juni 1888.

Königl. Amtsgericht.

Steckbriefs-Erledigung.

Der unterm 4. Juni cr. hinter den Gutsbesitzer Albert Rettelski aus Tiefenthal erlassene Steckbrief ist erledigt. (IIa. J. 300/88).

Danzig, den 3. Juli 1888.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

In der Adolf Ascher'schen Concurssache ist der Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz als Verwalter des Adolf Ascher'schen Concurses bestellt. (6666

Graudenz, den 30. Juni 1888.

Königliches Amtsgericht.

Von heute ab ermäßigen wir unsern Lombardzinsfuß für Börsenpapiere auf 3 1/2 Procent p. a.

Danzig, den 1. Juli 1888. (6458

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg

schließt unter coulanten Bedingungen und zu billigen, festen Prämien-Versicherungen gegen Feuersgefahr, Blitzschlag und Gasexplosion, sowie gegen Spiegelglas-Bruchschäden. Nähere Auskunft u. sofortige Policen-Ertheilung durch den General-Agenten

Th. Dinklage, Danzig,

6554) Breitgasse Nr. 119.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Rudolf Schmidt zu Graudenz ist Herr Kaufmann Carl Schleiff von hier zum definitiven Concursverwalter bestellt. (6667

Graudenz, den 30. Juni 1888.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 30. Juni 1888 ist am 2. Juli 1888 die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Max Laue ebendaselbst unter der Firma

Max Laue

in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 402 eingetragen. (6665

Graudenz, den 2. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die durch den Bau der neuen Synagoge entbehrlich gewordenen Inventarien- und Einrichtungsgegenstände der Weinberger Synagoge in der Lawendelgasse Nr. 7/8 als: ein reich verzierter Thoraschrank mit Säulen und Bekrönung, Vorbeterpulte, Wandtafeln, Messing-Kronleuchter und Wandarme, Stehleuchter, Sitzbänke mit Ständern, 1 Thurmuhr, ferner Tischtücher, Servietten, Teller und viele andere Gegenstände sollen

Montag, den 9. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können nach vorheriger Anmeldung auf unserem Bureau in der neuen Synagoge zu jeder Zeit besichtigt werden. (6499

Danzig, den 3. Juli 1888.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn 40 000 M, Loose à 3,50 M (6669

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei Th. Bertling, Gerberg. 2.

Der Verkauf der Weseler Loose wird in Kürze geschlossen.

Frische Tischbutter

à 80 und 90 Pf., sowie guten Landschinken empfiehlt

E. F. Sontowski,

Hausthor 5. (6653

Buttermilch zur Kur, feinste Sahne-Buttermilch Ltr. 15 u. 10 Pf., täglich frisch, empfiehlt die Bankauer Meierei Holzmarkt 24, Eing. Breitgasse. Schönsee.



Central-Geschäft Danzig Langgasse 24 und Hundegasse 116.

Filialen bei den Herren Machwitz u. Gawandka, Heil. Geistgasse 4, Herrn Eduard Jortzik, Mattenbuden 6, Herrn F. H. Wolff, Hohe Seigen 27, Herrn G. v. Dühren in Langfuhr, Herrn J. E. Thurau in Guteherberge, Herrn J. Doettloff in Zoppot, Seestraße 42. (6555

Promenaden-Schuhe, Strand-Schuhe, Gebirgs-Stiefel, Haus- und Garten-Schuhe

für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt (6663

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

Croquetspiele, Kegelkugeln u. Kegel,

eigenes Fabrikat, empfiehlt in großer Auswahl billigst

Felix Gepp,

Drechslerei, Brodbänkeng. 49, grade über der gr. Krämergasse.

A. Willdorff,

Langgasse 44, I. Et. liefert nach Maaß elegante

Sommer-Anzüge

zu 36, 40, 45 M. (6679

Ia. holländ. Dachpfannen

aus ankommendem Schiff „Flora" sowie ab Lager offeriren billigst

A. Schultz u. Co.,

Asphalt-Dachpappen- und Holzcementfabrik, (6619

Comtoir: Brodbänkengasse 30.

Stellensuchende jed. Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstr. 25.



Vertreter Danzig, Max Diller, Gr. Mühlengasse 13. (6626

Max Diller,

Danzig, Gr. Mühlengasse 13, Decorations-, Stuben- und Schilder-Maler. Reelle Bedienung. Billige Preise. (6625

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung

G. Seeger,

Juwelier u. Goldschmied, Goldschmiedeg. 22.

Alte reparirte und gut erhaltene

Flügel

sind unter fünfjähriger Garantie zu verkaufen in der Pianofortefabrik von

C. J. Gebauhr,

6662) Königsberg i. Pr.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei

6628) J. Baumann.

Kutscherröcke

von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (6627

J. Baumann, Breitgasse 36.

Eine jüd. Familie empfiehlt ihren recht guten kräftigen Mittagstisch. Adressen unter Nr. 6486 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine neue complette Oelmühle,

mit auch ohne Dampfbetrieb, (Maschine 4 Pferdekräfte) ist sofort sehr billig zu verkaufen.

Adressen unter H. L. 2 postlagernd Nakel.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmungen (Fortzuges von Danzig) ist ein seit Jahren eingeführtes Kohlen- und Holzgeschäft, ebenso Fuhrgeschäft, entweder zusammen, oder getheilt zu verkaufen, und die dazu benutzten Räume zu vermiethen.

Rentiers oder Besitzer vom Lande, welche nach der Stadt ziehen wollen, Nebenbeschäftigung und Verdienst wünschen, ist dieses Geschäft besonders zu empfehlen.

Zur Uebernahme sind je nach Wunsch des Uebernehmers bezüglich der Waaren etc. 4—8000 M erforderlich.

Nur Selbstbewerber wollen ihre Adressen unter Nr. 6477 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Rentable Milcherei,

täglich 200 Liter mit ca. 240 Mrg. Acker und Wiesen, dicht bei Königsberg ist Pr., sofort mit 15 000 M Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 6671 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wegen eingetretenen Todesfalles beabsichtige ich mein gut gehendes

Pelzwaaren- und Mützen-Geschäft

vom 1. October cr. auf 3 Jahre zu verpachten.

Reflectanten erhalten ausführlichen Bericht bei (6631

Frau Wwe. Wittkopf,

Lauenburg in P.

Seifensiederei

von einem Fachmann zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter 6589 an die Exped. dieser Zeitung.

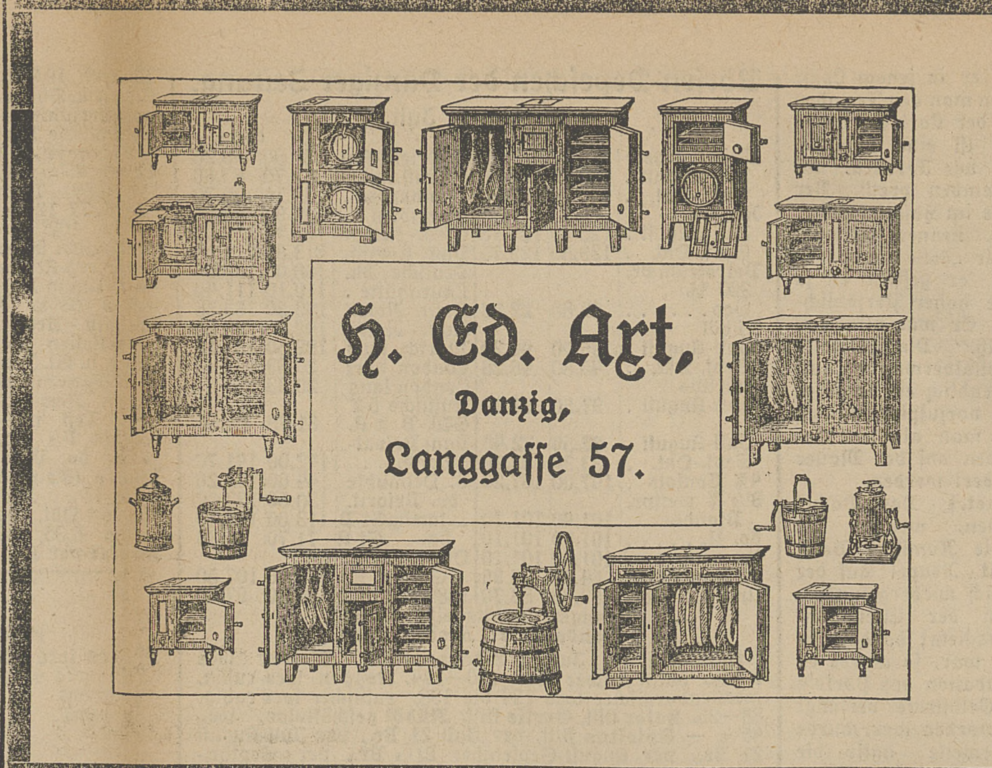
Ein Gig

ist billig zu verkaufen. Adressen unter Nr. 6650 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Brennerei.

Suche als Brennerei-Verwalter per Mitte September Stellung, bin 24 Jahre alt, gute Zeugnisse stehen mir z. Seite, bin auch mit Preßhefenfabrikation vertraut.

Gef. Offerten unter Nr. 6657 in der Exped. d. Ztg. erbeten.





Paul Borchard,

80 Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Größtes Chemnitzer Stoffhandschuh-Lager.

Der vorgerückten Saison wegen empfehle:
Reinseidene lange Damenhandschuhe, prima Qualität, früher M 3,00 jetzt M 2,50,
Reinseidene do., früher M 2,50, jetzt M 2,00,
Reinseidene do. früher M 1,75, jetzt M 1,25 und M 1,00,
Reinseidene do. mit Manchette, früher M 3,50 u. 3,00, jetzt M 2,75 u. 2,25,
Primaseidene do. mit Manchette, früher M 2,50, jetzt M 1,75,
Halbseidene do. auf 50, 60 und 75 Pfg.

Größtes Cravatten-Special-Geschäft en gros en detail.

Anerkannt größte Auswahl am Platze.
Vor Eingang der
Herbst-Nouveautés
empf. größere Posten Cravattes zur Hälfte des sonstigen Preises.
Hosenträger
mit Wildledergarnituren — unzerreißbar — 3 Qualitäten 1,75, 2,00, 2,50. (6654

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Soeben erschien:

Nordostdeutsche Städte und Landschaften. No. 2.

Danzig.

Ehemalige freie Reichs- und Hansestadt, jetzt Hauptstadt der Provinz Westpreussen von **Elise Püttner.**

Mit zwanzig Illustrationen. Preis elegant broschirt 1,50 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Den Rest der Strohhüte

für Herren und Knaben habe ich zum Ausverkauf gestellt.

Gleichzeitig empfehle ich mein sortirtes Lager in

Filz-, Haar- und Seidenhüten

in den neuesten Formen zu bekannt billigen Preisen.

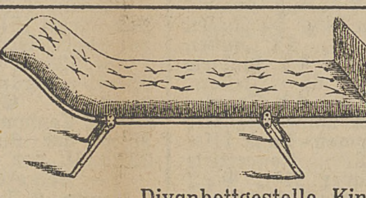
S. Deutschland,

6623) 82 Langgasse 82 (am Langgasser Thor).

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk., Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk., Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk., Ausschank bei **Oscar Schenck.** sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (6437

Robert Krüger, Hundegasse 34.



Eiserne Bettgestelle

in grösster Auswahl mit Polster- und Draht-Matratze etc.,

Divanbettgestelle, Kinderbettgestelle,

Eis. Waschtische u. Waschständer

mit fein **weiss emaillirten Geschirren.**

Waterclosets, Zimmerclosets, Kinderclosets, Petrol.-Koch-Apparate neuest. Syst. emaill. Bass.

Eisschränke, Drahtschränke empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (6610

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte Altstädtischen Graben Nr. 85 als

Sattler, Tapezierer u. Wagenbauer

niedergelassen habe und empfehle mich gleichzeitig den geehrten Herrschaften für alle in meinem Fach vorkommenden Arbeiten als Wagen- und Polsterarbeit und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Kurtz, Sattler, Tapezierer und Wagenbauer,

Altstädtischen Graben Nr. 85.

Danzig, im Juli 1888. (6663

Wir erlauben uns hierdurch zu offeriren:

Dach-Eindeckungen

unter langjähriger Garantie und zwar mit bestem blauen, rothen und grünen **Dachschiefer** in jeder Form, mit Prima **Holzcement**, eigenen Fabrikats, mit dopp. asphaltirter **Dachpappe** eigenen Fabrikats, als doppellagiges **Klebedach** und einfaches △ **Leistendach**.

Ferner übernehmen wir, ebenfalls unter Garantie, **Reparatur, Verdichtung** und **Unterhaltung** alter Papp- und Schiefer-Dächer.

Asphaltirungs-Arbeiten mit bestem Val de Travers- und Limmer-Asphalt.

Isolirungen mit Limmer-Asphalt und mit nach Vorschrift der Ministerial-Behörden hergestellten **Asphalt-Filzplatten.**

Pflasterung mit Stettiner Eisenklinkern.

Eduard Rothenberg Nachf.,

Asphalt-Dachpappen- u. Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung,

Comtoir: Jopengasse 12. (6616

Eine pupillarisch sichere Hypothek von 30 000 Mk. zu 5 Proc.

ist zu begeben.

Reflectanten wollen ihre Adressen unter Nr. 6649 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Von einem Fachmanne wird eine **Ringofen-Ziegelei** zu pachten gesucht, eventl. auch der Betrieb einer größeren Ziegelei übernommen. Off. sub K. T. 1769 befr. **Rudolf Mosse, Berlin C.** Königstraße 55. (6661

Ein sehr gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen Gr. Gerbergasse Nr. 5, part. (6411

2000 Mark.

2000 M werden zu 5—6 Proc. von einem Geschäftsinhaber gegen gute Sicherheit gesucht. Adr. u. 6677 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein kautionsfähiger

junger Mann

(Kaufmann) gesucht sofort oder später als Büffetier. Gehalt 36 M monatlich, freie Station und Tantième. Adressen unter Nr. 6540 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Für ein langjähriges, renommirtes und leistungsfähiges Spirituosen-Geschäft en gros in Stettin wird ein erfahrener, tüchtiger Reisender, gesetzten Alters, möglichst auch der polnischen Sprache mächtig, der die Provinzen Westpreußen und Schlesien, sowie das Großherzogthum Posen bereits und mit Erfolg bereist hat, verlangt.

Antritt der Stellung möglichst sofort, und werden Bewerbungen unter M. 100 durch das Central-Annoncen-Bureau von G. Salomon, Stettin erbeten. (6618

Ein tüchtiger

Wirthschafter

findet bei 240 M Gehalt Stellung.

Schwarzwald

6441) bei Skurz.

3—4 Malergehilfen

erhalten sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei J. Pohlmann, Maler und Lackirer, Neidenburg Ostpr. (6520

Sattlergesellen finden dauernde Beschäftigung b. Lemke, Marienwerder, Marienburgerstraße 120.

Ein jung. Mann, Materialist, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht gestützt auf gute Zeugn. per 1. October Stell., gleichviel in welcher Branche. Off. u. 6658 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Eine Wirthin, die selbstständ. die Wirthschaft führen kann bittet um eine Stelle, sofort oder 1. August. Sandgrube 2, Hof.

Eine f. höh. Töchtersch. gepr. Erzieherin sucht v. 1. October Stellung. Off. u. Nr. 884 in der Exped. d. Graudenzer „Geselligen" abzugeben. (6630

Ein j. geb. Mädchen wünscht v. 1. Octbr. auf e. größ. Gute d. feine Küche sowie Landwirthsch. zu erl. Off. u. Nr. 885 in d. Exp. d. Graudenzer „Geselligen" abzugeb.

Zum 1. October cr. suche ich

eine Wohnung

von 6 Zimmern etc. (höchstens 2 Treppen hoch) und bitte, gefl. Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 6617 oder mir direct einzureichen.

Stadtschulrath Dr. Cosack.

Milchkannengasse 24 ist die herrschaftliche Wohnung 2. und 3. Etage vom 1. October zu vermiethen. Näheres Gr. Gerbergasse 7 im Laden. (6634

Poggenpfuhl 32 ist die erste u. zweite Etage zu vermiethen.

Zu erfragen beim Wirth Poggenpfuhl 33, II. (6629

Ein hübsch möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen

6495) Milchkannengasse 31 I.

Laden und Wohnung sind zu verm. Näh. 3. Damm 5, 2 Tr.

In Langfuhr wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör zum 1. October cr. zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Miethe unter 6678 in der Exped. d. Ztg. erb.

Steindamm 12 ist

eine Wohnung

von 5 Stuben, Kabinet, Küche, Holzstall, Keller, Waschhaus und Hof etc. vom 1. October cr. an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres 1. Etage. (6668

Jopengasse 53

ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (6622

In meinem Hause Milchkannengasse Nr. 27 (6298

ist die 2. Etage, großer Saal und 5 Zimmer,

z. 1. October d. Js. zu vermiethen.

R. Deutschendorf.

Große Allee

1 Saal, 7 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Garten.

Weidengasse Nr. 4a. u. Strandgasse Nr. 7

sind Wohnungen von 4, 5 und 6 zusammenhängenden Zimmern von sofort resp. zu October zu vermiethen.

Zu erfragen Weidengasse Nr. 4a. im Keller u. Große Allee bei Rzekonski.

Der mittlere Unterraum des „Vesta-Phönix-Speichers", am Wasser gelegen, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse Nr. 28 im Comtoir. (6299

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Freitag, den 6. Juli 1888, 8 1/2 Uhr Abends,

Versammlung

in der halben Allee im Café Weichbrodt. Der Vorstand.

Armen-Unterstütz.-Verein.

Freitag, den 6. Juli cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdsche Gasse 3 statt. Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 15. dss. Mts.

Ausflug

mit Damen per Bahn in die schönen Wälder

Sagorsch.

Näheres nächste Woche.

Der Vorstand.

K.V.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Sonnabend, d. 7. d.

Besichtigung der Actien-Brauerei

Kl. Hammer.

Abfahrt um 7,45 Abends vom Bahnhof Hohethor später per Pferdebahn (Wagen gehen alle 10 Minuten).

6648) Der Vorstand.

S. C.

Monatskneipe alter Corpsstudenten.

Sonnabend, den 7. Juli cr. im „Luftdichten" Hundegasse 110, II.

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.

Heute:

große musikalische Künstler-Soirée.

Speisen und Getränke in allbekannter Güte u. zu civilen Preisen.

Entree frei. G. Witt.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Großes Militair-Concert

Anfang 4 Uhr.

Entree an Wochentagen 10 Pf.

Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.

H. Reißmann.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.

Brillante Illumination des ganzen Gartens.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

6242) G. Sperling.

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.

Heute u. an den folgenden Tagen

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.

Anfang Sonntags 7 1/2, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. im Confitürengeschäft des Herrn Borbusch, hohes Thor, sowie i. d. Cigarren-Gesch. der Herren Drewitz, Kohlenmarkt 2, Alfred Fleischer, Matzkauschegasse, Hermann Haack, Kohlenmarkt 22, vis-à-vis der Hauptwache, F. Müller, Stockthurm 1 und Wilh. Otto, Milchkannengasse 1. (6399

---

17 059, 17 110, 17 131

kauft zurück Die Expedition.

Für die Nothleidenden in Sundswall und Umea in Schweden sind bei unserer Expedition eingegangen von Herrn R. Steimmig-Bölkau 5 M, von Dr. H. 1 M

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.